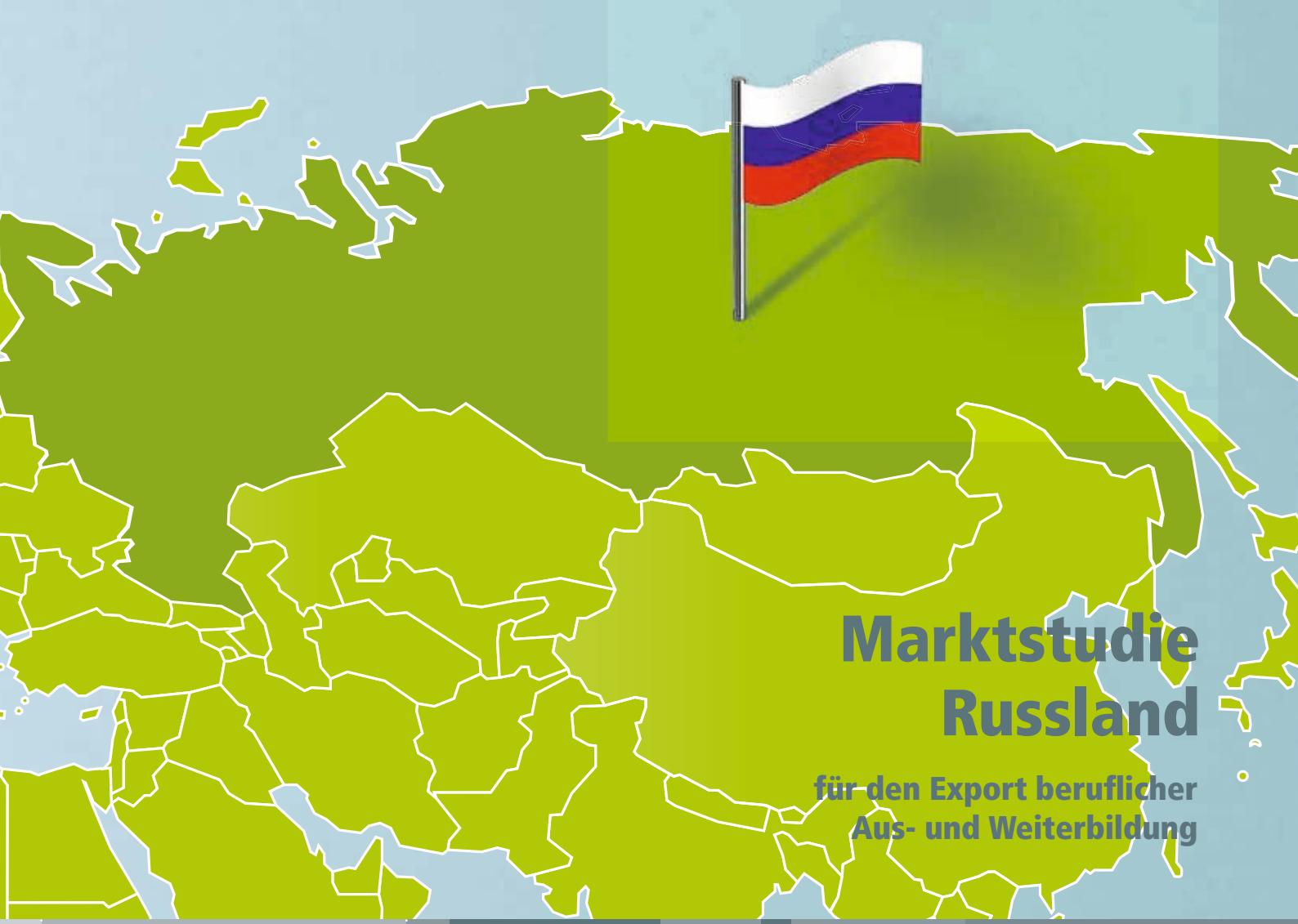


Marktstudie Russland

für den Export beruflicher Aus- und Weiterbildung

iMOVE®

TRAINING – MADE IN GERMANY

EINE INITIATIVE VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

GERMANY
TRADE & INVEST

Marktstudie Russland

für den Export beruflicher Aus- und Weiterbildung

iMOVE®

TRAINING – MADE IN GERMANY

Impressum

Herausgeber: iMOVE
beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Projektleitung: Monika Muylkens
Schaubilder: Hans-Gerhard Reh

iMOVE (International Marketing of Vocational Education) ist eine Initiative vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Förderung des Exports deutscher beruflicher Aus- und Weiterbildung. Deutschen Anbietern hilft iMOVE mit einem umfangreichen Serviceangebot bei der Erschließung internationaler Märkte. Mit der Marke „Training – Made in Germany“ wirbt iMOVE im Ausland für deutsche Kompetenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Inhalt: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

Autoren: Bernd Hones, Edda Wolf
Redaktion: Edda Wolf

Layout & Satz: MIC GmbH, Köln, www.mic-net.de

Druck: print24

Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernehmen die Autoren und Herausgeber keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

Diese Publikation wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt grundsätzlich bei iMOVE, für spezifische Inhalte bei Germany Trade and Invest.

Bildquellennachweis: Gerit Schulze, Germany Trade & Invest: S. 18, 21, 22, 28, 40
iMOVE: S. 25, 27
Knauf-Gruppe GUS: S. 35

© April 2011

Inhalt

Zusammenfassung **7**

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen **8**

1.1 Wirtschaftsleistung, Branchen, Investitionsfelder 8
1.2 Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Kaufkraft, Urbanisierung 10
1.3 Außenwirtschaft, Importe aus Deutschland, Wettbewerber 12
1.4 Technologielevel und Schlüssel- / Zukunftstechnologien 13
1.5 Wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland 14

2 Bildungssystem **16**

2.1 Schulsystem 17
2.2 Berufsbildung 17
2.3 Hochschulbildung 19
2.4 Aus- und Weiterbildung 20
2.5 Bildungspolitische Rahmenbedingungen 21
2.6 Gesellschaftlich-kulturelle Stellung von Bildung 23
2.7 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung 23

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten **25**

3.1 Status, Entwicklung und Bedarf im Bereich beruflicher Aus- und Weiterbildung 25
3.2 Inländische Bildungsträger im Bereich beruflicher Aus- und Weiterbildung 26
3.3 Internationale Anbieter im Bereich beruflicher Aus- und Weiterbildung 29
3.4 Deutsche Anbieter im Bereich beruflicher Aus- und Weiterbildung und Kooperationen mit russischen Bildungsträgern 30
3.5 Berufliche Aus- und Weiterbildung – Beispiele deutscher Firmen in Russland 34
3.6 Rechtliche Rahmenbedingungen 36
3.7 Finanzielle Rahmenbedingungen 39

4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten **41**

4.1 Institutionen, Verbände und Unternehmen 41
4.2 Messen und Fachveranstaltungen 46
4.3 Fachmedien 47
4.4 Liste der benötigten Dokumente für die Lizenzierung von Bildungsanbietern 47

Quellen- und Literaturverzeichnis **49**

Zusammenfassung

Russlands Schulen und Universitäten bringen Absolventinnen und Absolventen mit einem umfangreichen Allgemeinwissen hervor. Dennoch stehen viele russische Bildungseinrichtungen heute vor der Herausforderung, in Studium und beruflicher Aus- und Weiterbildung mehr praktische Fähigkeiten zu vermitteln.

Deshalb kehren viele, meist junge Russinnen und Russen spätestens nach der Verleihung des Doktortitels, oftmals aber schon nach Erhalt des Diplomzeugnisses, ihrer Heimat den Rücken, um an ausländischen Universitäten oder für Firmen in Westeuropa oder den Vereinigten Staaten von Amerika zu arbeiten oder zu forschen. Jüngstes Beispiel sind die frisch gebackenen Physik-Nobelpreisträger Andre Geim und Konstantin Nowoselow. Sie sind in Russland geboren, haben russische Universitäten besucht, sind aber jetzt Professoren an der Universität Manchester.

Die russische Regierung ist sich dieser Situation bewusst und ist bestrebt, entsprechende Reformen durchzuführen. Auch Präsident Dmitri Medwedew hat das Beispiel der beiden Nobelpreisträger aufgegriffen und Kritik an der eigenen Bildungs- und Forschungslandschaft geübt. An Russlands Universitäten gebe es zu geringe Forschungsmittel, die Labors seien nicht auf dem neuesten Stand, so dass sich Innovationen damit kaum hervorbringen ließen. Teilweise kämen starre Verwaltungsstrukturen hinzu. Präsident Dmitri Medwedew fordert Reformen und mehr Geld – vor allem für Universitäten außerhalb von Moskau und Sankt Petersburg.

Auch die berufliche Aus- und Weiterbildung soll reformiert werden. Bisher ist sie sehr verschult und weist oftmals nur wenig Praxisbezug auf. Die Wirtschaft nimmt bislang kaum Einfluss auf die Bildungsinhalte. Moderne Lehrmittel müssten entwickelt werden. Daher suchen russische Berufsschulen gern den Schulterschluss mit deutschen Bildungseinrichtungen oder deutschen Firmen, die in Russland auf gut ausgebildetes Personal angewiesen sind. Dasselbe gilt für Hochschulen: je länger die Liste der internationalen Partneruniversitäten und ausländischen Kooperationsfirmen, desto höher das Renommee des Instituts oder der Akademie.

Gerade im Bereich der Betriebswirtschaftslehre ist der Nachholbedarf nach wie vor gewaltig. Russland hat quasi über Nacht den Schritt von der Plan- zur Marktwirtschaft vollzogen – doch eine moderne Ausbildung zum Steuern von privaten Unternehmen haben die wenigsten Manager. Deshalb sind nicht nur BWL-Studiengänge, sondern auch berufsbegleitende MBA-Programme nach westlichem Vorbild sehr gefragt.

Von diesem Internationalisierungsstreben sowie dem Wunsch nach einem professionellen Bildungspartner im Ausland können deutsche Aus- und Weiterbildungsanbieter profitieren. Einige nutzen bereits heute erfolgreich diese Chance. Dabei helfen auch russische Förderinitiativen, wie etwa die Gouverneursprogramme oder die Aus- und Weiterbildungsinitiativen föderaler und regionaler Ministerien mit internationalem Schwerpunkt.

Auch die Bundesregierung finanziert eine Reihe von Bildungsmaßnahmen, darunter die Auslandsaufenthalte von 300 Absolventen des Präsidenten-Programms in Deutschland. Es gibt Transform-Nachfolgeprogramme sowie politische Initiativen im Bereich der Energieeffizienz, bei denen die russischen Teilnehmer selbst für die Kosten der Seminare in Deutschland aufkommen. Nicht selten finanzieren russische Firmen und Verwaltungseinrichtungen kürzere Fortbildungsprogramme in Deutschland.

Um als deutscher Bildungsträger in Russland Kurse anzubieten, benötigt man eine Lizenz. Die Erlangung dieser Lizenz zum Betrieb einer Bildungseinrichtung und zur Vergabe von in Russland anerkannten Diplomen ist für ausländische Bildungsträger eher schwierig. Deutsche Institute sollten daher Kooperationen mit bestehenden Einrichtungen eingehen. Hierfür gibt es bereits eine Reihe guter Beispiele, vor allem aus dem industriellen Bereich.

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

„Das Reformtempo könnte höher sein, die Richtung stimmt."

Viktor Wekselberg

1.1 Wirtschaftsleistung, Branchen, Investitionsfelder

Russland gehört zu den größten Wirtschaftsnationen der Welt. Die Wirtschaft des Landes hat sich nach dem katastrophalen Krisenjahr 2009 leicht erholt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im Jahr 2010 um 4 %. Auch in Zukunft dürfte sich das Wachstum auf diesem Niveau bewegen. Die Bruttoanlageinvestitionen steigen wieder stärker. Neue Impulse erhält das Land durch Projekte in den Bereichen Erdöl und Erdgas, Energiewirtschaft (Kraftwerke, Stromnetze), Energieeffizienz, Infrastrukturausbau, Trinkwasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Gesundheitswesen und Telekommunikation.

Privatunternehmen werden die Treiber des Aufschwungs sein. Gleichzeitig flankiert der Staat mit seinem Investitionsprogramm zur Modernisierung und technologischen Entwicklung der russischen Wirtschaft diesen Aufschwung. Präsident Dmitri Medwedew hat Ende 2009 eine Modernisierungsoffensive gestartet, die Russland aus seiner zu großen Abhängigkeit vom Export – und damit den Weltmarktpreisen – von Öl, Gas und Metallen befreien soll. Neben den klassischen Industrien setzt er auf neue, hoch innovative Technologien.

Mit dem Ressourcenreichtum des Landes soll sparsamer umgegangen und die Energieeffizienz der gesamten Volkswirtschaft erhöht werden. Ziel ist es, den Energieverbrauch bis zum Jahr 2020 um 40 % zu senken (im Vergleich zum Jahr 2007). Um der Wirtschaft einen Wachstumsschub zu geben, ist auch der Ausbau

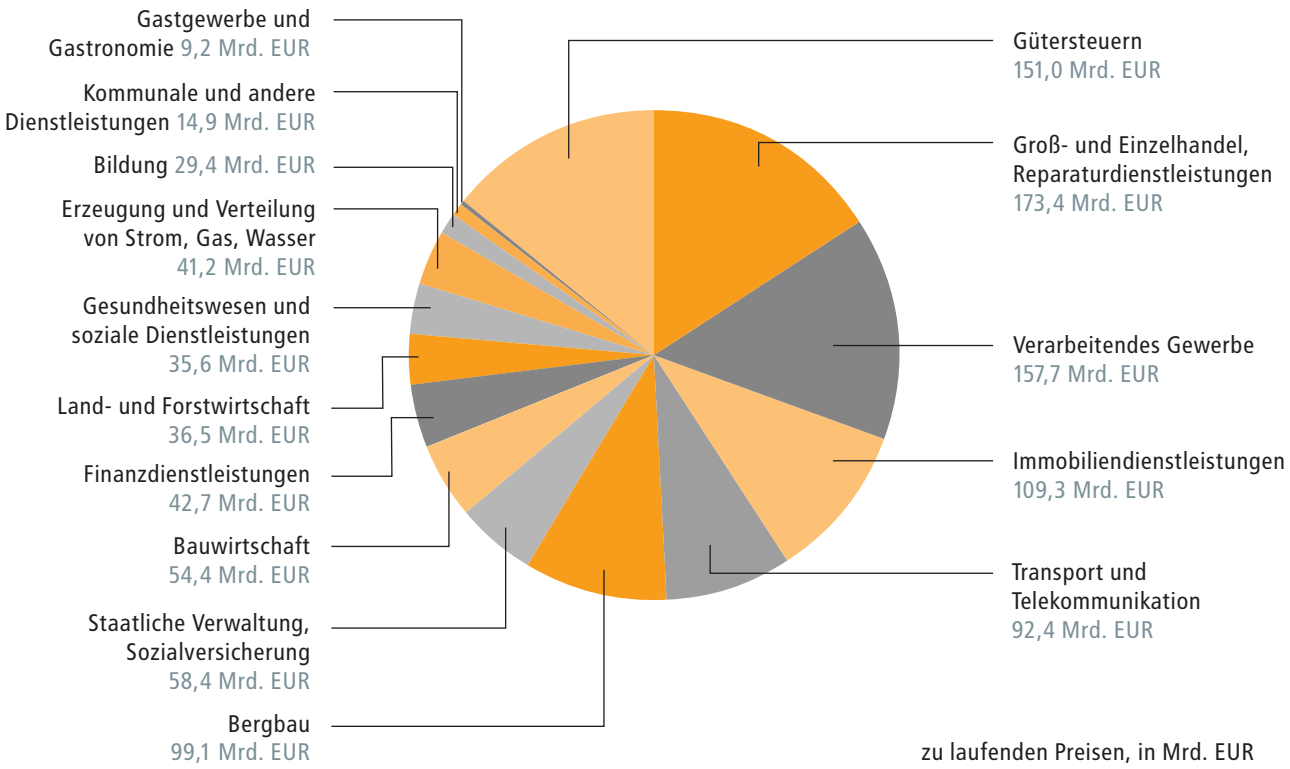
Gesamtwirtschaftliche Prognosen

	2009 (Ist)	2010	2011	2012
Bruttoinlandsprodukt 1)	-7,8	4,0	4,2	3,5
Industrieproduktion 1)	-9,3	8,2	5,4	3,6
Bruttoanlageinvestitionen 1)	-16,2	6,0	6,0	8,8
Wareneinfuhr	-37,3	36,8	18,0	18,6
Warenausfuhr	-35,5	24,6	5,0	5,0
Privater Verbrauch 1) 2)	-4,9	4,4	3,8	4,5
Verfügbare Geldeinkommen 1)	2,1	4,1	1,5	4,0
Reallohnsteigerung 1)	-3,5	4,6	3,3	4,3
Arbeitslosenquote (gemäß International Labour Organization) 3)	9,2	7,7	6,8	6,6
Inflationsrate 4)	8,8	8,8	9,0 – 10,0	7,0 – 8,0
Zinsniveau (Refinanzierungssatz der russischen Zentralbank)	13,0 – 8,75	8,75 – 7,75	8,25	–

1) reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, 2010: Schätzung, 2011 und 2012: Prognosen; 2) auf Basis von Einzelhandelsumsätzen; 3) zum Periodenende; 4) Verbraucherpreise, Vergleich Dezember zu Dezember

Quellen: Föderaler Statistikdienst der Russischen Föderation (Angaben für 2009 und 2010, www.gks.ru), Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung der Russischen Föderation (Prognosen für 2011 und 2012, www.economy.gov.ru), Russische Zentralbank (www.cbr.ru) (Stand: 22.04.2011)

Anteile der 15 größten Wirtschaftssektoren an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts



Quellen: Föderaler Statistikdienst der Russischen Föderation (www.gks.ru/wps/wcm/connect/rosstat/rosstatsite/main/account/), Berechnung von Germany Trade and Invest (Wechselkurs - Jahresdurchschnitt 2010: 1 EUR = 40,1879 RUB, laut Deutsche Bundesbank

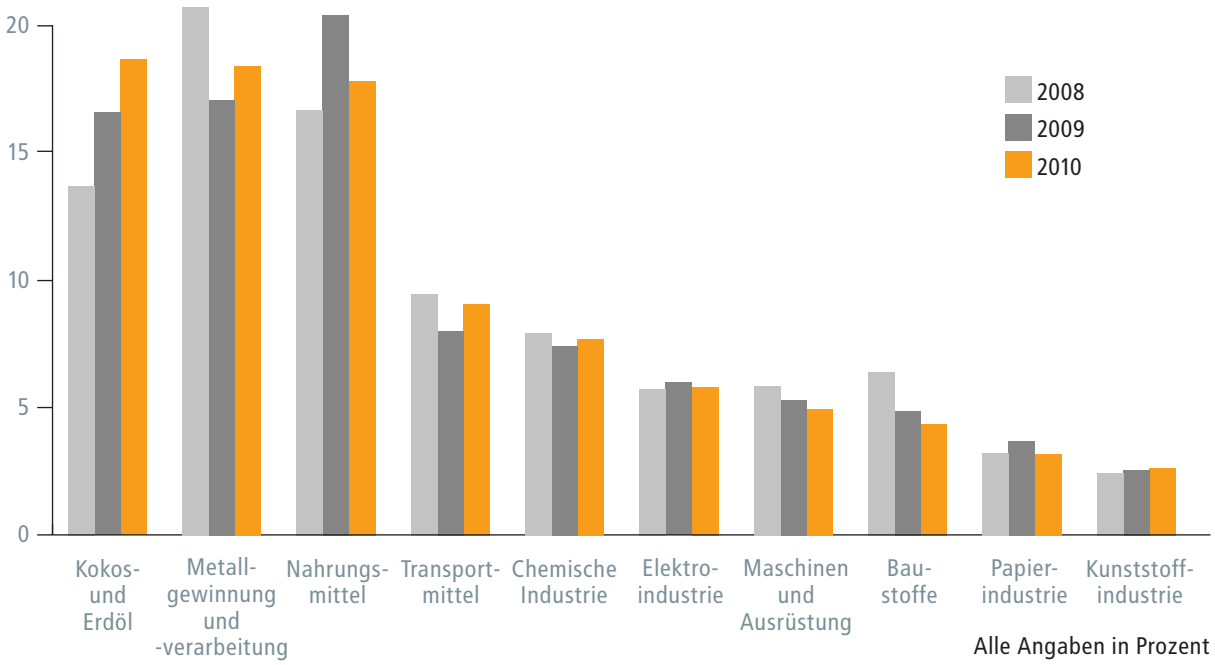
der Infrastruktur des Landes – Straßen, Schienenwege, Flughäfen und Häfen – nötig. Hinzu kommen milliardenschwere nationale Projekte – Bildung, Gesundheit, Wohnungsbau und Landwirtschaft – und föderale Programme für einzelne Industriezweige.

Die Entwicklung konzentriert sich längst nicht mehr nur auf die Ballungsräume Moskau und Sankt Petersburg. Viele aufstrebende Regionen rücken ins Blickfeld, allen voran der Krasnodarski krai mit Sotschi als Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2014. Als Geschäftsstandort interessant sind auch die Gebiete Swerdlowsk und Kaluga sowie die Republiken Tatarstan und Baschkortostan.

Der Rohstoff- und Energiesektor hat für Russland eine herausragende Bedeutung. Die Einnahmen aus dem Erdöl- und Erdgasexport sind eine wichtige Stütze des Wirtschaftswachstums und des Modernisierungsprogramms der Regierung. Das Bruttoinlandsprodukt Russlands lag im Jahr 2010 bei 1.118,2 Mrd. EUR (zu laufenden Preisen) (Quelle: Föderaler Statistikdienst der Russischen Föderation).

Russlands Reiz für deutsche Unternehmen liegt vor allem in der Größe des lokalen Marktes, dem großen Nachholbedarf in vielen Bereichen und der hohen Wachstumsdynamik. Bei einer Krise geht es rasant abwärts, anschließend aber auch schnell wieder aufwärts. Wenn Russland als Standort gewählt wird, dann um diesen Markt direkt besser bedienen zu können. Ein wesentlicher Vorteil des Standorts für deutsche Unternehmen ist der gute Ruf, der „Made in Germany“ vorauseilt.

Die 10 größten Industriezweige nach deren Anteil an der Industrieproduktion



Quellen: Föderaler Statistikdienst der Russischen Föderation (www.gks.ru/wps/wcm/connect/rosstat/rosstatsite/main/enterprise/industrial/), Berechnung von Germany Trade and Invest

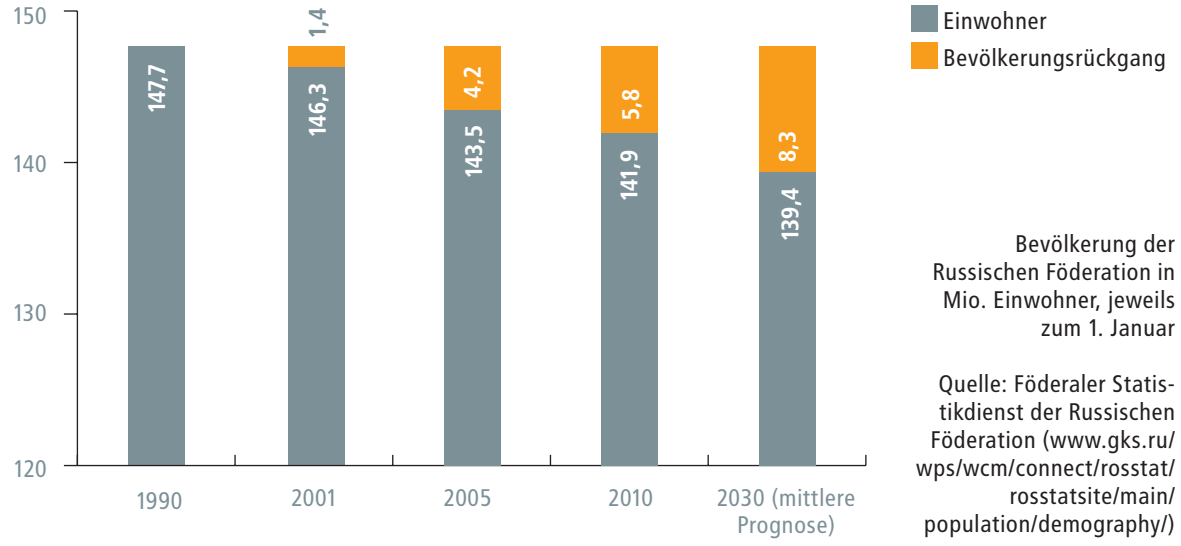
Die russische Regierung hat sich in den letzten Jahren auf föderaler Ebene mehrfach um eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen bemüht. Dennoch gibt es weiterhin Probleme am Standort Russland, wie etwa viel Bürokratie, Schwierigkeiten mit dem Zoll, Mängel an der Infrastruktur (Verkehrswege) und Knappheit an qualifiziertem Fachpersonal. Im Doing Business-Report 2011 der Weltbank belegt Russland den 123. Platz von 183 Ländern - zwischen Uganda und Uruguay. Beanstandet werden auch Protektionismus und Korruption. Nach dem „Corruption Perceptions Index 2010“ von Transparency International liegt Russland auf Platz 154.

Für einen gelungenen Start in Russland ist es unabdingbar, sich die unterschiedlichen Wertesysteme und Erwartungsmuster von Deutschen und Russen bewusst zu machen und bestimmte russische Kulturstandards zu berücksichtigen.

1.2 Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Kaufkraft, Urbanisierung

Russland hat mit dem Schrumpfen und Überaltern seiner Gesellschaft zu kämpfen – trotz finanzieller Anreize für die Familiengründung und staatlicher Anstrengungen für ein besseres Gesundheitssystem. Der Föderale Statistikdienst der Russischen Föderation geht in einer aktuellen Prognose davon aus, dass die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter von derzeit rund 87,5 Mio. Menschen bis zum Jahr 2030 auf 76,5 Mio. Menschen abnehmen wird. Mittelfristig wird sich das Angebot an Arbeitskräften in Russland daher verschlechtern. Bereits jetzt ist ein beträchtlicher Rückgang bei der Zahl der Absolventen von Hoch- und Berufsschulen zu verzeichnen. Hinzu kommt, dass der Altersdurchschnitt der Beschäftigten in einigen Branchen sehr hoch ist, zum Beispiel in der Energiewirtschaft (Quelle: Föderaler Statistikdienst der Russischen Föderation).

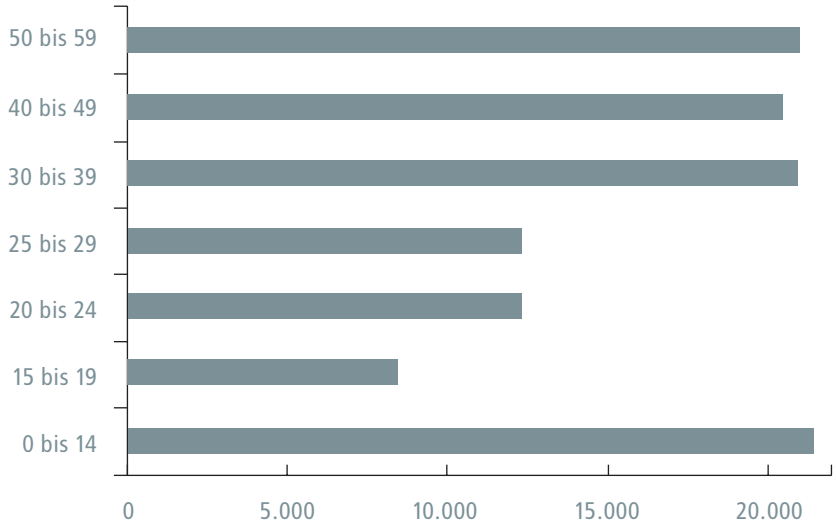
Von 1990 bis 2030 nahm/nimmt die russische Bevölkerung um etwa 8,3 Mio. Einwohner ab



Bevölkerung der Russischen Föderation in Mio. Einwohner, jeweils zum 1. Januar

Quelle: Föderaler Statistikdienst der Russischen Föderation (www.gks.ru/wps/wcm/connect/rosstat/rosstatsite/main/population/demography/)

Russlands Bevölkerung altert, zum 1. Januar 2010, in tausend Personen



Erhebung zum 1. Januar 2010, in tausend Personen; Alter in Jahren

Quelle: Föderaler Statistikdienst der Russischen Föderation (www.gks.ru/wps/wcm/connect/rosstat/rosstatsite/main/population/demography/)

Fast zwei Drittel aller Einwohner Russlands, nämlich 73,1 % der Bevölkerung, leben in Städten, während 26,9 % Teil der Landbevölkerung sind. Das Bildungsniveau der russischen Arbeitnehmer ist in der Regel gut bis sehr gut und als Folge der Schwerpunktsetzung während der Sowjetzeit immer noch stark auf technische Qualifikationen konzentriert. Die Dichte an Hochschulen und Universitäten über die gesamte Landesfläche (zumindest in den Regionalhauptstädten) erleichtert russlandweit die Suche nach gut ausgebildeten Absolventen. Allerdings bemängeln deutsche Unternehmen vor Ort immer wieder die zu theoretische Ausbildung in Russland. Da ein duales Berufsausbildungssystem fehlt, sind gute Handwerker und technisches Personal mit Praxiserfahrung schwer zu finden. Auch Fremdsprachen sind weniger verbreitet als in den jungen EU-Staaten in Mittelosteuropa. Deutsch ist nach Englisch die wichtigste Fremdsprache an russischen Schulen.

Entwicklung der Geldeinnahmen, der Ausgaben für Konsum und des Bruttolohns

Jahr	Geldeinkommen pro Kopf der Bevölkerung (EUR/Monat)	Geldausgaben für Konsum pro Kopf der Bevölkerung (EUR/Monat)	Durchschnittlicher Bruttolohn pro Kopf (EUR/Monat)
2000	87,7	k.A.	85,5
2005	230,7	172,2	243,3
2006	299,0	203,9	312,8
2007	359,7	247,6	388,0
2008	408,9	352,0	473,2
2009	381,6	262,1	421,1
2010 *)	465,9	k.A.	524,8

*) vorläufige Angaben

Quelle: Föderaler Statistikdienst der Russischen Föderation (www.gks.ru/wps/wcm/connect/rosstat/rosstatsite/main/population/level/ und www.gks.ru/wps/wcm/connect/rosstat/rosstatsite/main/population/wages/), Umrechnung auf Basis der Wechselkurse der Deutschen Bundesbank (jeweils Jahresdurchschnitt, www.bundesbank.de/statistik/statistik_devisen.php)

Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in Russland betrug 2009 nach der Kaufkraftparitäten-Methode rund 15.100 USD. Zum Vergleich: Der EU-Durchschnitt lag bei geschätzten 32.500 USD, Deutschland bei 34.200 USD. In der Liste von insgesamt 229 Ländern belegte Russland damit den 73. Rang – nahezu gleichauf mit Litauen (15.500 USD) und deutlich vor allen anderen GUS-Ländern (Quelle: CIA Fact Book, www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/rs.html). Für die kommenden Jahre kann mit einer weiteren Zunahme der Kaufkraft gerechnet werden. Prognosen des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung zufolge werden die Geldeinkommen 2011 um 3,3 %, 2012 um 3,6 % und 2013 um 4,2 % real zulegen. Vom Wiederaufschwung der Wirtschaft profitieren vor allem das Management und die Angestellten in den russischen und ausländischen Unternehmen.

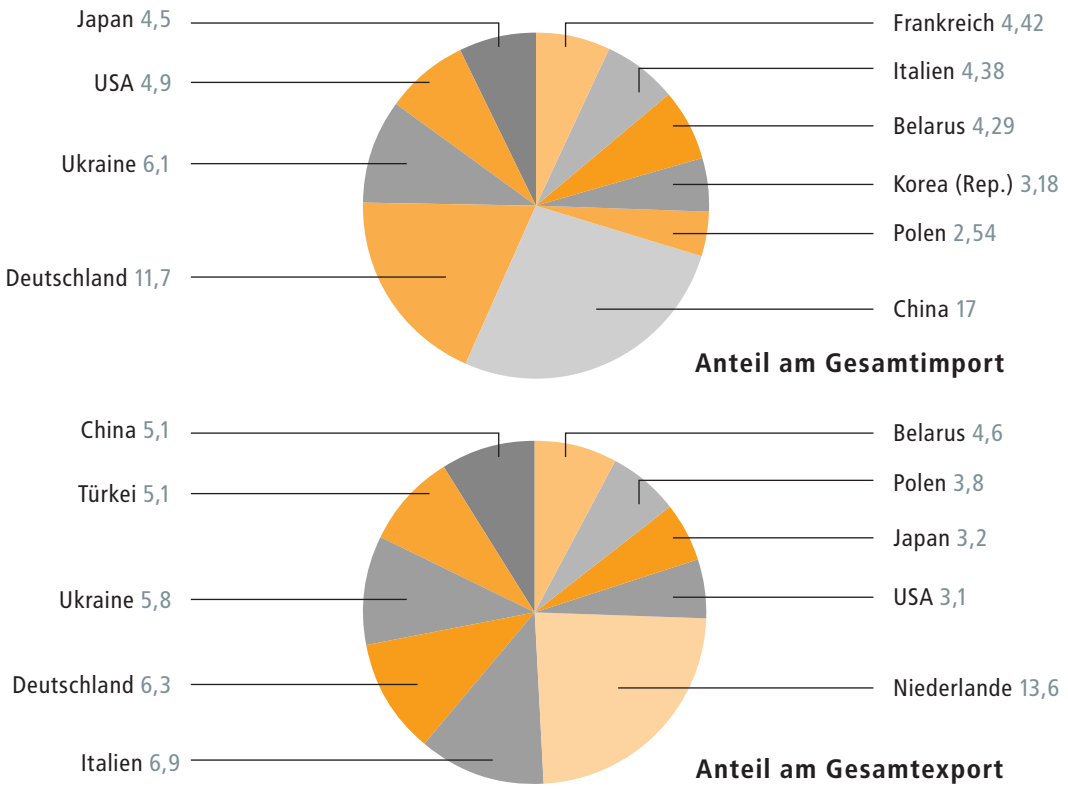
Die regionale Verteilung der Einkommen und der Kaufkraft ist sehr ungleichmäßig. In Moskau, dem Sitz der Regierung und der meisten Finanz- und Industriekonzerne des Landes, werden mit Abstand die höchsten Einkommen erzielt. Entsprechend ist dort auch die Kaufkraft am höchsten. Überdurchschnittlich hoch sind die Einkommen auch in Sankt Petersburg, den anderen neun Millionenstädten und der hoch industrialisierten Ural-Region. Sehr hohe Pro-Kopf-Einkommen werden in den ressourcenreichen, aber dünn besiedelten Regionen im nördlichen und asiatischen Teil Russlands, wie zum Beispiel im Gebiet Tjumen, erzielt. Am schwächsten ist die Kaufkraft generell auf dem Land und regional im Süden, vor allem in den südrussischen Krisenregionen wie z. B. Tschetschenien.

1.3 Außenwirtschaft, Importe aus Deutschland, Wettbewerber

Wichtigster Wirtschaftspartner Russlands ist die Europäische Union und dabei vor allem Deutschland. Zum wichtigsten Partner im Außenhandel, insbesondere zum größten Lieferanten, ist allerdings inzwischen die VR China vorgerückt. Auch nimmt Südkorea als zweiter asiatischer Staat zunehmend eine wichtige Rolle als Lieferant für Russland ein. Daneben sind die Ukraine, Belarus, Italien, Japan und die USA für Russland wirtschaftlich von großer Bedeutung. Zum 1. Januar 2010 hat Russland mit Belarus und Kasachstan eine Zollunion gegründet.

Deutsche Unternehmen in Russland sehen sich zunehmend unter Druck durch die Konkurrenz aus China. Dies betrifft insbesondere Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie der Bauwirtschaft.

Russische Föderation – wichtigste Außenhandelspartner (Jahr 2010)



Der „Gesamtexport Niederlande" beinhaltet vor allem russische Erdöllieferungen an den Hafen Rotterdam; alle Angaben in Prozent. Quellen: Föderaler Zolldienst (www.customs.ru/ru/stats/stats/), Berechnung von Germany Trade and Invest

1.4 Technologielevel und Schlüssel-/Zukunfts-technologien

Russland startete den ersten Satelliten und schickte den ersten Menschen in den Weltraum. Der Zusammenbruch der Sowjetunion führte jedoch seit Anfang der 1990er Jahre zu einem starken Rückgang der öffentlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE). Bestehende FuE-Institute und -Strukturen konnten nicht mehr adäquat unterhalten werden und rund 80.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wanderten ins Ausland ab. Im gleichen Zeitraum wurde in der Industrie zu wenig in neue Maschinen und Anlagen investiert, so dass deren technologische Basis veraltete.

Diesen Rückstand konnte Russland bis heute noch nicht wieder aufholen. So hinken der Maschinenbau und die Elektronikindustrie technologisch hinterher. Dagegen braucht Russland etwa bei Software (z. B. Antiviren-Software – Kaspersky Lab, Übersetzungs- und Texterkennungssoftware – ABBYY), Teilbereichen der Lasertechnik und der Rüstungstechnik den Vergleich mit der Weltspitze nicht zu scheuen.

Oberstes Ziel des Präsidenten ist die Modernisierung Russlands. Der Kreml will Innovationen und die Entwicklung von weltmarktfähigen Produkten fördern und mehr Hightech ins Land holen. Dafür wurde eine Kommission zur Modernisierung und technologischen Entwicklung der Wirtschaft beim Präsidenten der Russischen Föderation (www.i-russia.ru) eingerichtet. Außerdem wurde das föderale Zielprogramm „Nationale technologische Basis 2012-2016" beschlossen.

Im Rahmen der Modernisierungsoffensive von Präsident Medwedew sollen folgende Branchen vorrangig international wettbewerbsfähig gemacht werden: Energieeffizienz und Ressourceneinsparung, Medizintechnik und Pharmazie, Informationstechnik und Telekommunikation, Nano- und Biotechnologie, Nukleartechnologie (Kernkraftwerke, Kernmedizin) und Weltraumtechnologie.

Neue Arzneimittel, Medizintechnik-Cluster, Nanomaterialien, ein eigenes Navigationssystem (Glonass), Hochgeschwindigkeits-Internet in jedem Dorf und Schnellzüge quer durchs Land – Russland will in Zukunft mit Innovationen statt mit Öl und Gas für Schlagzeilen sorgen. Diesem Zweck dient auch die geplante Errichtung des Wissenschafts- und Technologieparks Skolkowo vor den Toren Moskaus. Dort soll eine Stadt der Innovationen entstehen, in der neue Technologien erforscht und bis zur Marktreife entwickelt werden. Geplant ist ein russisches Äquivalent zum US-amerikanischen Silicon Valley. Daneben gibt es weitere vier Technologie-Innovations-Sonderwirtschaftszonen: Dubna, Selenograd (bei Moskau), Sankt Petersburg, Tomsk.

Hinzu kommen Entwicklungsstrategien für klassische Industriezweige: Energiemaschinenbau, Schwermaschinenbau, Transportmaschinenbau, Flugzeugbau, Schiffbau, Automobilindustrie, chemische und petrochemische Industrie, Metallurgie, Holzverarbeitungsindustrie, Leichtindustrie und Elektronikindustrie.

Die Landwirtschaft soll produktiver werden. Derzeit bleiben die Erträge noch hinter dem Potenzial zurück, da moderne Agrartechnologien nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder aufgrund von Defiziten in der Aus- und Weiterbildung nicht effizient eingesetzt werden können. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften und Absolventen der Agrarwirtschaft in Russland. Absolventen können ein viermonatiges Trainee-Programm in einem deutschen Unternehmen durchlaufen. Darüber hinaus werden Lehrkräfte aus den Agrarfakultäten russischer Hochschulen in Deutschland weitergebildet. Als Auftragnehmer für das BMELV führt die Arbeitsgemeinschaft für Projekte in Ökologie, Landwirtschaft und Landesentwicklung in Osteuropa (Apollo e. V., www.apollo-online.de/home/aktivitaeten.html) das Projekt durch. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und dem Fachverband Landtechnik des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Ein weiteres Kooperationsprojekt im Bereich Landwirtschaft ist der „Deutsch-Russische agrarpolitische Dialog“ (www.agrardialog.ru).

Auch das Gesundheitswesen will die russische Regierung modernisieren. Ein wichtiger Schritt ist die Einführung und Durchsetzung von landesweit einheitlichen Standards bei Behandlung und Pflege der Patienten. Dafür bedarf es der Schulung des medizinischen Personals. Eine Marktnische besteht im Bereich der Rehabilitation von Patienten nach schweren Operationen und Unfällen. Deutsche Unternehmen können sich an die Arbeitsgruppe Gesundheitswirtschaft bei der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer wenden (http://russland.ahk.de/mitglieder/komitees/gesundheitswirtschaft/).

Für die Einführung moderner und energieeffizienter Technologien, wie sie die russische Regierung anstrebt, werden Fachkräfte gebraucht, die diese Technik richtig einzusetzen wissen. Besonders auf dem Gebiet der beruflichen Qualifizierung besteht dringender Handlungsbedarf. Hier eröffnen sich Chancen für deutsche Bildungsanbieter. Denn wenn Russland nach Know-how für die Modernisierung seiner Wirtschaft sucht, sieht es sich vorrangig in Deutschland, Japan, USA, Frankreich und Großbritannien um.

1.5 Wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland

Deutschland war lange Zeit der wichtigste Handelspartner Russlands, musste diesen Platz aber 2010 an China abtreten. Nach dem Krisenjahr 2009 erlebt der deutsch-russische Außenhandel derzeit einen starken Aufschwung. Im Jahr 2010 nahmen die deutschen

Exporte nach Russland um 28,7 % auf 26,36 Mrd. EUR (34,89 Mrd. USD) zu, während die deutschen Importe um 27,9 % auf 31,78 Mrd. EUR (42,06 Mrd. USD) zulegten (Quelle: Destatis). Von Januar bis April 2011 legten die deutschen Ex-porte nach Russland erneut um 56,3 % zu, die russischen Importe aus Deutschland immerhin um 22,2 % (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2010; Quelle: Föderaler Zolldienst der Russischen Föderation).

Deutsche Unternehmen liefern vor allem Maschinen und Anlagen, Kraftfahrzeuge, Elektrotechnik und Elektronik. Damit bietet Deutschland gerade die Art von Technologie, Know-how und Erfahrung an, die Russland für seine Modernisierung braucht. Umgekehrt hat Russland mit Energieträgern (Öl, Gas) und anderen Rohstoffen genau das, was Deutschland benötigt.

Deutschland belegt den dritten Platz in der Liste der wichtigsten Investoren in Russland. Die deutschen Direktinvestitionen in Russland stiegen in den ersten neun Monaten 2010 um rund 500 Mio. USD auf einen Bestand von 8,3 Mrd. USD. Da viele deutsche Investitionen über Drittländer wie die Niederlande und Österreich nach Russland fließen, liegt das tatsächliche Volumen vermutlich darüber.

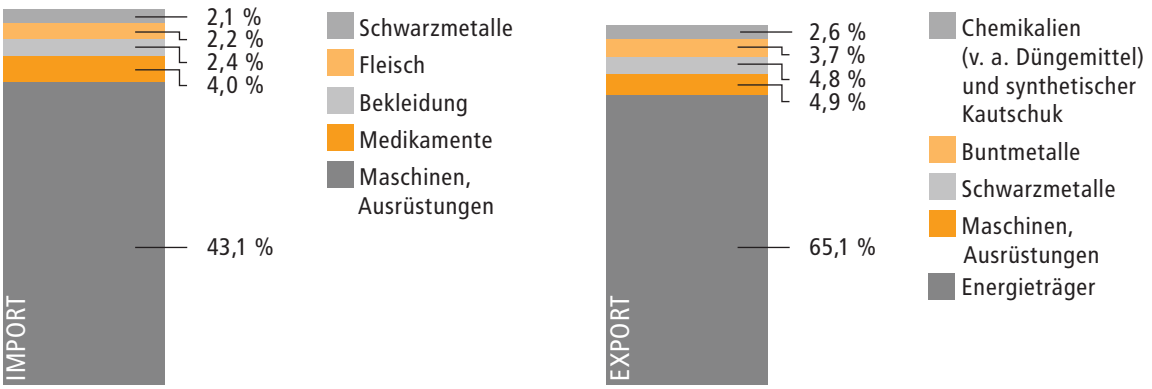
Rund 6.100 deutsche Unternehmen sind mittlerweile mit einer Filiale, Repräsentanz oder Tochterfirma in Russland aktiv. Die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer ist die Interessenvertretung der deutschen Wirtschaft vor Ort (http://russland.ahk.de).

Zwischen Deutschland und Russland besteht ein Doppelbesteuerungsabkommen (vom 29.5.1996, Änderungsprotokoll vom 15.5.2009), das seit dem 1.1.2010 angewendet wird, und ein Investitionsschutzabkommen (vom 13.6.1989, in Kraft seit 5.8.1991).

Russland und Deutschland haben eine strategische Partnerschaft in Wirtschaft, Bildung, Forschung und Innovation vereinbart. Diese konzentriert sich auf die Wachstumssektoren Energie/Energieeffizienz, Verkehr, Gesundheit, Hochtechnologie, Finanzen und Landwirtschaft. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften.

Die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Modernisierung wird durch die deutsch-russische Arbeitsgruppe für „Strategische Fragen der deutsch-russischen Wirtschafts- und Finanzbeziehungen“ (SAG) koordiniert. Die SAG arbeitet daran, das Geschäfts- und Investitionsklima für deutsche Investoren zu verbessern und Exporte nach Russland finanziell abzusichern. Sie dient auch als Katalysator und Problemlöser für Projekte deutscher und russischer Unternehmen und als Ort offener Aussprache zwischen politischen Ansprechpartnern beider Länder. Es gibt Unterarbeitsgruppen zu Bank- und Finanzdienstleistungen, Energie und Energieeffizienz, Kommunalwirtschaft und Gesundheit.

Russische Föderation – Import und Export weltweit (Jahr 2010)



Quellen: Föderaler Zolldienst (www.customs.ru/ru/stats/stats/), Berechnung von Germany Trade and Invest

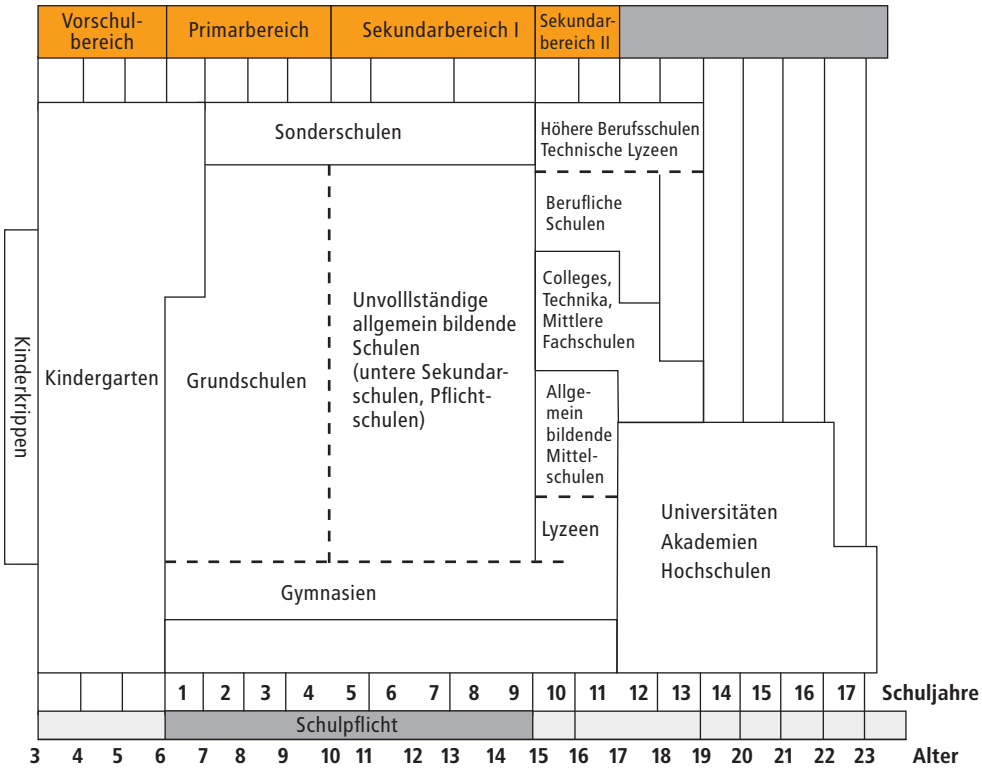
2 Bildungssystem

Das Gesetz „Über die Bildung“ (Ob obrasowanii) sieht acht Typen von Bildungseinrichtungen vor:

- vorschulische Bildungseinrichtungen,
- allgemein bildende Einrichtungen,
- berufsbildende Einrichtungen,
- Weiterbildungseinrichtungen für Erwachsene,
- Sonderschulen für Schüler mit Behinderungen in der Entwicklung,
- Waisenhäuser und Kinderheime,
- Schulen für Zusatzausbildung der Kinder,
- andere Bildungseinrichtungen, die den Lernprozess fördern sollen.

Das russische Bildungssystem besteht aus mehreren aufeinander folgenden Stufen. Für jede Stufe kommen staatliche und private Träger in Betracht. Außerdem sind auf allen Niveaus des russischen Bildungssystems kostenpflichtige sowie kostenbefreite Einrichtungen erlaubt und etabliert. Knapp 6 Mio. Menschen waren im Jahr 2008 im Bildungssystem an Kinderkrippen und -gärten, Schulen, Fach- und Berufsschulen, Universitäten sowie Fort- und Weiterbildungseinrichtungen beschäftigt. Die Bildungsausgaben der Russischen Föderation betrugen 2009 etwa 1,05 Bio. RUB (knapp 24 Mrd. EUR, Jahreswechselkurs 2009: 1 EUR = 44,14 RUB) und machten über 3 % des Bruttoinlandsproduktes aus.

Aufbau des russischen Bildungssystems



Quelle: Internationales Handbuch der Berufsbildung (IHBB), S. 25-1

Russlands Schulsystem in Zahlen

Schultyp	Anzahl Schulen 2009	Anzahl Schüler 2009 (in 1.000)
staatliche, kommunale Schulen, davon:	50.977	13.258
Gymnasien	1.417	982,7
Lyzeen	1.045	667,3
private Schulen, davon:	680	71,2
Gymnasien	77	10,3
Lyzeen	54	5,3

Quelle: Föderaler Statistikdienst der Russischen Föderation (www.gks.ru/wps/wcm/connect/rosstat/rosstatsite/main/population/education/)

2.1 Schulsystem

Das russische Schulsystem besteht aus drei Bereichen:

- dem Primarbereich mit der vierjährigen Grundschule,
- die fünfjährige, für alle Kinder obligatorische Schule im Sekundarbereich I , die bei einer Abschlussprüfung nach der neunten Jahrgangsstufe meist die obligatorische „unvollständige Allgemeinbildung“ vermittelt,
- die freiwillige, beziehungsweise leistungsabhängige zwei- bis dreijährige vollständige Mittelschule im Sekundarbereich II, die mit dem Abschluss der „vollständigen mittleren Allgemeinbildung“ endet.

Allgemein bildende Mittelschulen werden im Sekundarbereich II von den Jugendlichen besucht, die sich nicht bereits nach der neunten Klasse für eine Berufsausbildung entschieden haben. Nach jeder Zwischenstufe werden die Leistungen der Schüler anhand eines Zeugnisses (russisch: Attestat) bewertet. Die Hochschulreife wird mit dem Abschluss nach der elften Klasse erreicht. In der Sekundarstufe II gibt es neben den herkömmlichen allgemein bildenden Schulen Gymnasien und Lyzeen. Sie unterscheiden sich durch ihr größeres Fremdsprachenangebot und durch Schulgebühren. Derzeit existieren knapp 52.000 allgemein bildende Schulen, davon 19.000 in Städten und 34.000 auf dem Land. In allen drei Stufen des russischen Bildungswesens gibt es sowohl staatliche und kommunale als auch private Träger. Zudem gibt es kostenpflichtige und kostenfreie Schulen.

Staatliche allgemein bildende Schulen, Gymnasien und Lyzeen sind zwar grundsätzlich kostenlos, über „freiwillige“ Spenden oder Gebühren für Zusatzstunden fallen aber de facto dennoch Kosten an. Dabei gilt: je renommierter die Schule, desto höher die versteckten Gebühren. Privatschulen sind immer kostenpflichtig.

In Russland gab es im Jahr 2009 über 13 Mio. Schülerinnen und Schüler. Zum Vergleich: Im Jahr 1998 gingen noch 22 Mio. Kinder und Jugendliche zur Schule. Während 2006 noch 1,3 Mio. Jungen und Mädchen ihre Schullaufbahn beendet haben, um entweder in die Berufs- oder Fachausbildung einzusteigen oder an die Universität zu gehen, sollen es laut Prognosen des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums 2013 nur noch 700.000 Jugendliche und junge Erwachsene sein. Der russische Staat beschäftigt derzeit über 1,3 Mio. Lehrer. Damit kommen auf einen Lehrer statistisch gesehen rund 10 Schüler, in Westeuropa betreut eine Lehrkraft dagegen durchschnittlich 13 bis 15 Schüler. Deshalb will Bildungs- und Wissenschaftsminister Andrei Fursenko in den kommenden 5 Jahren die Anzahl der Lehrerinnen und Lehrer um 200.000 reduzieren (Interview mit Minister Fursenko, Wedomosti, 7.9.2010).

2.2 Berufsbildung

Die Berufsschule heißt in Russland „Professionalnoje Technitscheskoje Utschilische“. Es gibt zwei unter-

schiedliche Ausbildungsrichtungen für Berufsschüler: die mindestens einjährige grundlegende Berufsbildung „natschalnoje professionalnoje obrasowanije“ (NPO) an einer Berufsschule und die mindestens dreijährige mittlere Berufsbildung „sredneje professionalnoje obrasowanije“ (SPO). Der Einstieg in die Berufsausbildung erfolgt entweder nach der neunten Klasse oder mit Abschluss der elften Klasse. In Russland gibt es 236 Ausbildungsberufe. Eine Liste steht beim russischen Bildungsministerium in russischer Sprache bereit (www.edu.ru/db-mon/mo/Data/d_09/m355.html beziehungsweise www.edu.ru/db-mon/mo/Data/d_09/prm355-1.zip).

Die Ausbildungsstätte der mittleren Berufsbildung ist traditionell das Technikum, heute bezeichnen sich allerdings die meisten Schulen als „Colleges“ (Wissenschaftsreferat der Deutschen Botschaft Moskau, 2009). Diese Ausbildung entspricht in etwa der an einer deutschen Fachschule.

Alle Berufsausbildungsinstitute können frei von jedwedem Praxisbezug unterrichten. Trotz verheerender Kritiken an diesem Berufsschul- und Fachausbildungssystem von Seiten der Wirtschaft und auch der Politik konnte sich das russische Bildungs- und Wissenschaftsministerium noch nicht auf ein Modell festlegen, das die Praxis in einem Ausbildungsbetrieb zwingend vorschreibt.

Es ist einzig und allein Sache der Berufsschulen, einen Praxisbezug herzustellen. So zeichnet sich etwa eine gute Bühnenbildnerschule dadurch aus, einen engen Kontakt zu einem oder gar mehreren Theatern zu pflegen. Ein renommiertes Technikum für angehende Zahnarztassistentinnen und -assistenten vermittelt Praktika in russischen Praxen und übernimmt Auftragsarbeiten. Vorgeschrieben sind solche Kooperationen jedoch nicht.

Die Folge: Von den 538.000 Berufsschulabsolventen im Jahr 2009/2010 wurden nur 25 % direkt bei einem Unternehmen eingestellt. Dabei handelte es sich in erster Linie um Angestellte in Supermärkten, Restaurants und Friseursalons. Mehr als die Hälfte aller Absolventen wollte weiter zur Schule oder zur Universität gehen, 16 % leisteten Militärdienst, 6 % schlugen eine vollkommen andere Richtung der Berufsausbildung ein. Fazit: Das russische Berufsschulwesen ist hochgradig reformbedürftig.

Diese Kritik üben zahlreiche deutsche Unternehmen und Verbände in der Russischen Föderation, etwa die

Berufsschule „Baucollege Nr. 12“ in Moskau, die mit Hilfe der Handwerkskammer Düsseldorf aufgebaut wurde – angehender Bauhandwerker bei einer praktischen Übung

Deutsch-Russische Auslandshandelskammer. Anders als in Deutschland, wo die Berufsausbildung direkt über die Wirtschaft finanziert wird, kommt in Russland der Staat dafür auf.

2.3 Hochschulbildung

Die Hochschulreife erwirbt man in Russland über das Bestehen des einheitlichen staatlichen Examens „jedinnyi gosudarstwennyj examen". Es ist in etwa vergleichbar mit dem deutschen Abitur. An diesem Examen nehmen alle Schülerinnen und Schüler der elften Klassen teil. Im Jahr 2009 haben nur noch 800.000 Schülerinnen und Schüler dieses Zeugnis zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife erhalten – das waren 15 % weniger als 2010. Einige Universitäten führen zudem eigene Zugangstests durch.

Das einheitliche staatliche Examen besteht aus drei Teilen: aus einer Mathematik-Prüfung, einer Russisch-Prüfung und einem dritten Test, der von den Schülern frei gewählt werden kann – je nach späterer Studienwahl. Wer z. B. Physik studieren will, legt also als drittes Fach die Physikprüfung ab. Die Prüfungen sind russlandweit einheitlich.

Je besser die Abschlussnote ist, desto renommierter ist auch die Universität, an der sich die Schülerinnen und Schüler einschreiben können. Die besten ihres Jahrganges können sogar kostenlos studieren. Diese Option gibt es auch für Gewinner der so genannten Olympiaden, die einzelne Fakultäten an verschiedenen Schulen durchführen. Die Gewinner der Olympiaden dürfen ebenfalls kostenlos und sogar ohne Rücksicht auf die Note im einheitlichen staatlichen Examen an der jeweiligen Fakultät studieren. Weil von der „Abiturnote" die Zukunft vieler Schülerinnen und Schüler abhängt, kommt es beim einheitlichen staatlichen Examen besonders oft zu Bestechungsfällen. An dieser Stelle sei angemerkt, dass dies im gesamten russischen Schul- und Hochschulsystem keine Ausnahme ist und dazu beiträgt, dass russische Abschlüsse in vielen westlichen Ländern nicht anerkannt werden.

In Russland studieren in absoluten Zahlen, aber auch prozentual gesehen, mehr junge Erwachsene als in Deutschland. So besuchen knapp zwei Drittel aller 18- bis 23-Jährigen eine Hochschule, während es in der Bundesrepublik nicht einmal die Hälfte ist. Es gibt staatliche und private Hochschulen.

Auch das Hochschulsystem ist zweigeteilt: Üblicherweise schließen Studierende die Hochschulausbildung mit dem Status „Spezialist" ab – dieser ist mit einem deutschen Diplomstudiengang vergleichbar. Dieses Studium dauert mindestens 5 Jahre. Darüber hinaus wurden vor kurzem Bachelor- und Masterstudiengänge eingeführt. Nach einem mindestens vierjährigen Bachelor-Studium mit entsprechendem Diplomabschluss können Studentinnen und Studenten ein etwa zweijähriges Master-Studium ebenfalls mit einem Diplom abschließen. Einige Universitäten bieten nur die klassische Diplomlaufbahn an, andere die Bachelor-Master-Ausbildung und manche führen beide Studiensysteme parallel. Bei russischen Arbeitgebern gilt das Bachelor-Master-System mittlerweile als angesehener als der herkömmliche Spezialisten-Abschluss. Ab Sommer 2011 sollen keine neuen Ausbildungsprogramme nach dem herkömmlichen Spezialisten-System mehr aufgelegt werden (vgl. Profil, 12.4.2010).

Zu den beliebtesten Studienrichtungen gehören die Wirtschaftswissenschaften. Jeder dritte russische Absolvent des Abschlussjahrganges 2009 hat eine entsprechende Fakultät besucht. Zum Vergleich: Im Jahr 1986 verließen gerade einmal 8 % aller Studierenden ihre Hochschule mit einem Diplom der Wirtschaftswissenschaften. Diesen Trend beobachtet auch Christian Tegethoff, Kienbaum Executive Consultant in Russland: „Betriebswirtschaftliche Studiengänge sind beliebt, sozialwissenschaftliche Fachrichtungen geraten ins Hintertreffen." Technische Studiengänge seien zwar unter angehenden Studierenden nach wie vor gefragt, allerdings klage die Industrie über einen Mangel an Absolventen.

Im Jahr 2009 studierten in Russland 7,5 Mio. junge Frauen und Männer – davon 6,1 Mio. an staatlichen Hochschulen. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird es in Russland 2012 bis 2013 nur noch 4 Mio. Studentinnen und Studenten geben. Die Einschreibungen im Jahr 2010 sind bereits um 2,4 % an

staatlichen und um fast ein Viertel an privaten Hochschulen zurückgegangen.

Dazu kommt, dass immer mehr Russinnen und Russen zum Studium ins Ausland gehen. Allein im Jahr 2008 waren es 41.000 Personen. Jahr für Jahr werden es 7 bis 10 % mehr, hat die auf das Bildungswesen spezialisierte Marktforschungsgesellschaft Begin Group (www.begingroup.com) herausgefunden. Waren es im Jahr 2008 noch 41.000 Studentinnen und Studenten, so haben sich 2009 bereits über 50.700 junge Menschen für eine Hochschule im Ausland entschieden, schreibt das Wirtschaftsblatt Wedomosti unter Berufung auf eine Statistik der UNESCO (Wedomosti, 30.9.2010).

Nur besonders erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen können eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen. Vor der Promotion arbeiten sie allerdings noch mindestens 3 weitere Jahre als Kandidat der Wissenschaften „kandidat nauk“ an ihrer Alma Mater und schließen diese Zeit mit einem Diplom ab.

2.4 Aus- und Weiterbildung

Ausbildung

Wie bereits beschrieben, gibt es in Russland kein duales System in der Berufsbildung. Das heißt: Es gibt keine Ausbildungsplätze in Unternehmen wie man sie in Deutschland kennt. Schulabgänger bewerben sich nicht bei einem Unternehmen um einen Ausbildungsplatz, sondern besuchen eine Berufsschule, ein Technikum oder ein College (der Begriff wurde aus dem Englischen übernommen; die Kollegschule ist eine Ergänzung einer allgemein bildenden höheren Schule, um den Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule, z. B. Handelsakademie). Nach dem Abschluss bewirbt man sich bei Unternehmen auf eine Stelle als Facharbeiter oder Assistent, sofern man nicht zu einer weiterführenden Bildungseinrichtung oder einer Universität wechselt. Diesen Weg beschreiten immerhin 53 % aller jungen Männer und Frauen in Russland, nachdem sie erfolgreich eine Berufsschule absolviert haben.

De facto müssen Berufseinsteiger wegen der mangelhaften Praxisorientierung der Ausbildung an Berufs- und Fachschulen vom Arbeitgeber selbst gründlich auf die anstehenden Aufgaben vorbereitet werden. So sind daher auch die meisten deutschen Unternehmen in Russland gezwungen, die eigenen Mitarbeiter ab der Einstellung systematisch und von Grund auf auszubilden. Aufgrund des massiven Fachkräftemangels sehen sich etliche – vor allem größere – Firmen gezwungen, eigene Ausbildungsstätten zu betreiben.

Weiterbildung

Berufsschulabsolventen dürfen mit ihrem erworbenen Diplom ein Hochschulstudium aufnehmen. Sofern sie ein Fach entsprechend ihrer Berufsschulvorbildung belegen, können sie die Studienzeit um ein Jahr verkürzen.

Auch Hochschulabsolventen nutzen oftmals umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen. Dies sind vor allem Fremdsprachenkurse. Denn nach wie vor ist in Russland nur eine Fremdsprache Pflicht – das ist Englisch. So haben neben Zweit- und Aufbaustudien auch Sprachkurse zur persönlichen Karriereentwicklung Hochkonjunktur.

Insbesondere MBA-Studiengänge werden in Russland stark nachgefragt. Diese sind in der Regel an bestehende Universitäten angegliedert und zeichnen sich in einigen Fällen dadurch aus, dass Absolventen nicht nur einen russischen, sondern auch einen Abschluss an einer ausländischen Universität erhalten. Dies ist für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Bedeutung, weil sie gerne bei ausländischen Firmen in ein Beschäftigungsverhältnis eintreten wollen, herkömmliche Universitätsabschlüsse aus Russland in vielen Ländern aber nicht anerkannt werden.

Neben MBA-Studiengängen und Sprachkursen gibt es eine ganze Palette von Weiterbildungsmöglichkeiten in Vollzeit oder in Form von Abendseminaren. Beliebt sind vor allem Buchhalterseminare sowie Trainings zur Personalführung oder zum Zeitmanagement. Zahlreiche Firmen bieten Computer- und Softwareanwenderkurse an.

Oftmals finden Weiterbildungskurse auch an staatlichen Universitäten statt. Meistens handelt es sich

Berufsschule „Baucollege Nr. 12" in Moskau, die mit Hilfe der Handwerkskammer Düsseldorf aufgebaut wurde – angehende Fliesenlegerin bei einer praktischen Übung

dabei um Abendseminare. Dozenten bessern sich so ihr Gehalt auf und auch die notorisch in Finanznöten steckenden Universitäten generieren dadurch Zusatzeinnahmen. Das Spektrum reicht von Seminaren für Designer und Architekten bis hin zu Kursen für IT-Spezialisten, Logistiker und Betriebswirte, die sich mit technologischen Neuheiten vertraut machen wollen.

2.5 Bildungspolitische Rahmenbedingungen

Zuständigkeiten

Die Bildungseinrichtungen (allgemein bildende Schulen, Berufsschulen, Universitäten) werden in erster Linie durch den föderalen Haushalt Russlands oder aus den Haushalten der Regionen finanziert. Seit 2005 werden die einzelnen Schulen verstärkt von der föderalen in eine regionale Trägerschaft überführt. Gegen Ende 2009 befanden sich etwa 90 % aller Schulen in der allgemeinen Berufsbildung und 60 % aller Schulen in der mittleren Berufsbildung (SPO) in kommunaler oder regionaler Trägerschaft. Dies hat das Wissenschaftsreferat der Deutschen Botschaft in Moskau in seiner Studie „Berufsbildung in den russischen Regionen: Ausbildung für die Zukunft" (Moskau, 2009) festgestellt.

Die Lehrpläne werden von Beamtinnen und Beamten im föderalen Bildungsministerium und in den regionalen Bildungsministerien (die Russische Föderation hat 83 selbstständige föderale Verwaltungseinheiten, so genannte Föderationssubjekte) entworfen. Die Lehrpläne einiger Berufsschulbilder unterscheiden sich in einigen Fällen nur geringfügig von denen vor 40 oder 50 Jahren. Weil in Russland viel Wert auf Allgemeinbildung gelegt wird, nehmen geisteswissenschaftliche Fächer, Musikerziehung und Sport auch in der Berufsschule viel Raum ein. Ein Beispiel: Ein angehender Kfz-Mechaniker besucht während seiner Berufsschulausbildung auch das Fach Philosophie, muss aber kein einziges Mal in einer Automobilwerkstatt hospitiert haben.

Seit kurzem haben russische Berufsschulen – NPO und SPO – die Option, über Kooperationen mit Unternehmen der freien Wirtschaft oder mit Staatskonzernen Einnahmen zu erwirtschaften. Diese sollen nicht wieder in die Staatskasse zurückfließen, sondern dürfen in die

Ausbildung bzw. in die Ausrüstung in dem jeweiligen Technikum oder College investiert werden. Neu ist auch, dass der Russische Verband der Industriellen und Unternehmer (russisch: Rossiskij Sojus Promyschlennikow i Predprinimatelej (RSPP)) auf die Lehrinhalte Einfluss nehmen kann. In welchem Umfang dies tatsächlich geschieht, ist allerdings unklar.

Die Dezentralisierung der Finanzierung und der Verwaltung von Berufsschulen hat in den vergangenen Jahren mehr denn je zu Insellösungen und zu ganz unterschiedlichen Modellen der Finanzierung, der Lehrinhalte und der Kooperationen mit der freien Wirtschaft geführt. Deutsche Bildungsexperten in Russland kritisieren, dass nunmehr die Regionen Bedarfsanalysen für Ausbildungsplätze an Berufsschulen aufstellen müssen, ohne dass diese über das nötige Know-how dazu verfügen. „Die regionalen Behörden werden mit diesen Problemen allein gelassen", sagt etwa Isolde Heinz, InWEnt-Projektleiterin für den Bereich „Russland und Neue Unabhängige Staaten" (Anmerkung: InWEnt ist Anfang 2011 in der neu gebildeten Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH aufgegangen).

Auch auf Hochschulebene ist der Staat ein wichtiger Finanzier. Allerdings sind russische Universitäten noch viel stärker auf die Gebührenzahlungen ihrer Studierenden angewiesen, als dies bei Schulen der Fall ist. Mit der Ernennung und besonderen Förderung von 5 föderalen Universitäten setzt die russische Regierung klare Akzente. Diese Bildungsinstitute sollen bis 2015 neben den herkömmlichen Zuwendungen 400 Mio. RUB jährlich erhalten. Zur Unterstützung der Hochschulen gibt der russische Staat bis 2012 rund 38 Mrd. RUB aus. Für die Innovations-Infrastruktur werden zusätzlich 8 Mrd. RUB zur Verfügung gestellt, und für 19 Mrd. RUB sollen konkrete Forschungsprojekte durch den Staat unterstützt werden, mit denen privatwirtschaftliche Konzerne neue Produkte schaffen wollen.

Staatliche Programme

Bereits unter Präsident Boris Jelzin wurde das Präsidenten-Programm (deutsch-russisches Programm zur Fortbildung von Führungs- und Führungsnachwuchskräften) ins Leben gerufen, das mittlerweile 50.000 hochqualifizierte Russinnen und Russen durchlaufen haben. Davon waren seit Beginn des Programms 11.000 Managerinnen und Manager im Ausland. Neben dem Präsidenten-Programm (Näheres siehe Kapitel 3.4) gibt

Berufsschule „Baucollege Nr. 12" in Moskau, Blick in den Ausbildungsraum für die Tischler

es eine Reihe von weiteren staatlichen Projekten und Programmen - auf föderaler, regionaler und kommunaler Ebene. In einigen Regionen gibt es so genannte Gouverneursprogramme mit derselben Chance für Absolventinnen und Absolventen, ins Ausland (auch nach Deutschland) zu gehen. Ausgeschrieben werden solche und andere Weiterbildungsmaßnahmen direkt durch regionale Ministerien oder kommunale Verwaltungseinheiten. Außerdem gibt es Förder- und Existenzgründerprogramme für kleine und mittlere Unternehmen in den Regionen, die ebenfalls eine internationale Komponente enthalten können. Als mögliche Initiatoren staatlicher Programme kommen der Föderale Fonds für Weiterbildung (Federalnyj Fond powyschenija Kwalifikazii) sowie die Föderale Agentur für Jugendfragen „Rosmolodjosch" (www.fadm.gov.ru) in Betracht.

Mitte November 2010 hat die russische Regierung ein 137 Mrd. RUB schweres Entwicklungsprogramm für die Bildung verabschiedet. Dabei sollen 53 Mrd. RUB aus dem föderalen Haushalt, 67 Mrd. RUB aus den regionalen Haushalten und 17 Mrd. RUB von Seiten der Privatwirtschaft kommen. Schwerpunkt des Programms sind die Verbesserung von Erziehung und Bildung in Kindergärten, Schulen und Berufsschulen. Bildungsminister Andrei Fursenko hat unter anderem angekündigt, dass mit dem Geld über 100 neue Weiterbildungszentren für Lehrerinnen und Lehrer entstehen sollen. In den kommenden fünf Jahren sollen 80.000 Pädagoginnen und Pädagogen fortgebildet werden. Des Weiteren sollen mehr als 300 neue Berufsbildungsprogramme ausgearbeitet und eingeführt werden – und zwar für jene Berufsgruppen, die am Arbeitsmarkt besonders gefragt sind.

2.6 Gesellschaftlich-kulturelle Stellung von Bildung

In Russland hat Bildung, vor allen Dingen die Allgemeinbildung, einen sehr hohen Stellenwert. Rund 55 % aller jungen Menschen in Russland, die im Sommer 2010 mit einem Bildungsabschluss auf den Arbeitsmarkt entlassen wurden, kamen von einer Universität. Nur 45 % waren Berufs- und Fachschulabsolventen. Das liegt in erster Linie am schlechten Image der Berufsbildung.

Ein bedeutender Teil aller Studierenden verfügt über zwei oder mehr Studienabschlüsse. Das liegt nicht zuletzt an den Wirren der frühen 1990er Jahre. Damals wurden hunderttausende hochqualifizierte Arbeitskräfte wie etwa Ärzte, Lehrer und Professoren entlassen oder erhielten keinen Lohn mehr und kündigten. Um die eigene Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, nahmen viele von ihnen entweder ein Zweitstudium mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt auf oder sie wählten ein berufsbegleitendes MBA-Studium.

Ein Hochschulabschluss ist tausenden Russinnen und Russen laut Föderalem Dienst für Aufsicht in Bildung und Wissenschaft (Rosobrnadsor) viel Geld wert. Jahr für Jahr, so die Behörde, werden rund 500.000 Hochschuldiplome gekauft. Der Preis für ein Diplom auf einem Original-Dokument liege bei etwa 20.000 bis 25.000 USD, in Einzelfällen sogar bei bis zu 180.000 USD. Auf dem „Schwarzmarkt" würden für dasselbe Geld jährlich 20.000 Diplome mit dem Titel „Kandidat der Wissenschaft" erstanden. Außerdem kaufen jedes Jahr rund 5.000 Personen ihren Doktortitel für 30.000 bis 70.000 USD, laut Rosobrnadsor (http://obrnadzor.gov.ru/), anstatt den Titel regulär durch akademische Leistungen zu erwerben.

2.7 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung

Vom Schüler- und Studentenaustausch bis hin zu speziellen, staatlich geförderten Ausbildungsprogrammen - Deutschland und die Russische Föderation pflegen seit Jahren eine ganze Reihe von Kooperationen und Partnerschaften auf sämtlichen Bildungsebenen.

Seit 2005 verbindet Deutschland und Russland eine strategische Partnerschaft in Bildung, Forschung und

Innovation (vgl. Kapitel 1.5). Eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) koordinierte Initiative umfasst gemeinsame Aktivitäten in drei Bereichen (Quelle: BMBF (http://www.bmbf.de/de/2513.php):

- Forschung und Innovation (Partner: BMBF und Russisches Ministerium für Bildung und Wissenschaft),
- Fortbildung und Qualifikation von Führungskräften in Wirtschaft und Verwaltung („Präsidentenprogramm" zur Fortbildung von Managern, Partner: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und Russisches Ministerium für Wirtschaftsentwicklung und Handel),
- Weiterqualifizierung von Führungskräften des Öffentlichen Dienstes (Partner: Bundesministerium des Inneren (BMI) und russische Präsidialverwaltung).

Von 1998 bis Ende 2008 wurden etwa 4.500 Manager aus Russland durch Seminare und Praktika in Deutschland fortgebildet. Seit 2006 haben auch deutsche Führungskräfte die Möglichkeit, eine Fortbildung in der Russischen Föderation zu absolvieren. Die Fortbildung von Fach- und Führungskräften der Wirtschaft ist Hauptbestandteil des Transform-Nachfolgeprogramms. Generalauftragnehmer für die Durchführung der Managerfortbildung ist die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (früher: InWEnt). Finanziert wird dieses Programm von deutscher Seite vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

Darüber hinaus werden russische Ingenieure in Deutschland in modernen Technologien und Managementwissen im Rahmen eines vom BMBF, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und den russischen Partnern geförderten Programms fortgebildet.

Fragen der „Bildung, Wissenschaft und Gesundheitsvorsorge" sind Diskussionsgegenstand einer der Arbeitsgruppen des Petersburger Dialogs. Der Petersburger Dialog ist ein wichtiges deutsch-russisches Gesprächsforum, das unter der Schirmherrschaft des amtierenden deutschen Bundeskanzlers und des amtierenden russischen Präsidenten steht. Er findet seit dem Jahr 2001 einmal jährlich abwechselnd in Deutschland und in Russland statt und soll die Zusammenarbeit zwischen den Zivilgesellschaften beider Länder fördern.

Die deutsche duale Berufsausbildung und das deutsche Hochschulwesen werden in Russland sehr geschätzt. Dies gilt insbesondere für die technischen Universitäten im Bereich der Ingenieurausbildung. Aber auch deutsche Abschlüsse in anderen Disziplinen wie Wirtschafts- und Naturwissenschaften oder Medizin und Landwirtschaft stoßen auf hohe Akzeptanz. Die Zusammenarbeit auf hochschulpolitischer Ebene erfolgt seit 1993 über die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und die russische Rektorenunion. Schwerpunkt in jüngster Zeit ist die Implementierung der Ziele des Bologna-Prozesses.

Das Interesse von Russinnen und Russen Deutsch zu lernen ist sehr groß. Deutsch rangiert nach Englisch an zweiter Stelle der Fremdsprachen. Die Verbreitung der deutschen Sprache wird durch das Goethe-Institut, über das ganze Land verteilte DAAD-Lektoren, den Austausch von Germanisten (DaF) und nicht zuletzt durch die Vielzahl deutscher Lesesäle in Bibliotheken für die lernwillige Öffentlichkeit gewährleistet.

Des Weiteren wurde ein Runder Tisch zum beruflichen Austausch zwischen Hamburg und Russland initiiert. In den deutschen Regionen Baden-Württemberg und Brandenburg bestehen Arbeitskreise zur Berufsbildung mit Russland, die thematisch die Arbeit des Deutsch-Russischen Jugendaustausches ergänzen. Außerdem arbeiten die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. und das Komitee für Jugendpolitik der Region Chabarowsk zusammen, etwa auf dem Gebiet des Überganges von der Schule zum Beruf.

Von 2011 bis 2012 wird das „Deutsch-Russische Jahr der Bildung, Wissenschaft und Innovation" (www.deutsch-russisches-wissenschaftsjahr.de) stattfinden. Außerdem soll 2012 in Russland ein Deutschland-Jahr organisiert werden.

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

3.1 Status, Entwicklung und Bedarf im Bereich beruflicher Aus- und Weiterbildung

Die berufliche Ausbildung befindet sich im Umbruch. Nahezu im Tagesrhythmus formulieren Politiker neue Ideen für und Ansprüche an das russische Ausbildungssystem. Sie fordern einen höheren Praxisbezug an den Berufsschulen, aber auch an Colleges und Technika. Sie drängen die Schulleiterinnen und Schulleiter, stärker mit der Privatwirtschaft zusammenzuarbeiten. Außerdem stellt die russische Regierung den Bildungseinrichtungen in Aussicht, Zusatzeinnahmen aufgrund von Kooperationen mit der Privatwirtschaft für eigene Lehrmittel und Ausrüstungen verwenden zu dürfen.

Doch ändert sich in der Praxis viel zu wenig. Deutsche Bildungsexperten mit langjähriger Russland-Erfahrung kritisieren vor allem die wenig flexiblen Anpassungen der Lehrpläne. In der Regel hinken diese dem technologischen Fortschritt um Dekaden hinterher. Dasselbe gilt für die Festlegung neuer Berufsbilder. Oftmals blockiert die Verwaltung den Reformeifer russischer Politiker, sogar des Präsidenten. Russische und ausländische Unternehmen mit Produktionsstätten in Russland klagen über mangelhaftes Fachwissen und zu geringe praktische Kenntnisse unter den Berufsschulabgängern. Selbst Ingenieure mit Hochschulstudium haben ihre wenige Praxiserfahrung oft an uralten Maschinen erlangt.

Wegen der Verlagerung der Zuständigkeiten für die Berufsschulen von der föderalen Ebene hin zu den Regionen, deren Haushalte noch begrenzter sind als

Aus- und Weiterbildungsanbieter bei einer iMOVE-Kooperationsbörse 2005 in Moskau

der Föderationsetat, leidet die finanzielle Ausstattung der Berufsschulen immer mehr. Außerdem verfügen die Regionen noch nicht über die Kompetenzen zur frühzeitigen quantitativen Bedarfsermittlung im Bereich der Aus- und Fortbildung. Damit nicht genug: Weil Verbände, Wirtschaftsvereinigungen und Unternehmen nicht oder kaum in die Berufsausbildung eingebunden sind, fehlen auch die inhaltlichen Anhaltspunkte für eine optimale Festlegung der Lehrpläne. Industrie- und Handelskammern als Sprachrohr der Unternehmerschaft sind zwar mittlerweile formell am Abstimmungsprozess beteiligt. De facto werden sie nur unzureichend mit eingebunden, kritisiert etwa Alexander Markus, stellvertretender Geschäftsführer der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer.

Als positive Auswirkung der Reformen der vergangenen Jahre ist das Vergütungssystem von Ausbildungsleistungen für Berufsschulen, Colleges und Technika durch Regionen und die Russische Föderation ins Feld zu führen. Dies richtet sich nicht nach der Anzahl der angebotenen Kurse oder der angestellten Lehrkräfte, sondern in erster Linie nach der Anzahl ausgebildeter Berufsschüler. Je mehr Schüler sich für einen Ausbildungsberuf an einer Berufsschule entscheiden, desto höher deren Einnahmen. So soll der Markt zunehmend das Angebot steuern. Berufsschulen mit modernen Lehrmethoden und neuer Technik sowie zeitgemäßen Ausbildungsrichtungen genießen einen stärkeren Zulauf als nicht modernisierte Schulen sowjetischen Stils.

Positiv ist auch die Tendenz, dass Berufsschulen durch die notorische Unterfinanzierung gehalten sind, mit Industrie-, Handwerks- und Handelsunternehmen zu kooperieren. Findige Direktoren haben ihre Bildungseinrichtungen in wahre „Profitcenter“ verwandelt, die auch Aufträge aus der freien Wirtschaft annehmen und teilweise besser als die Konkurrenz aus der Privatwirtschaft ausführen. Solche Beispiele gibt es in der Bauwirtschaft und in einigen Dienstleistungsbereichen.

So gibt das russische Berufs- und Weiterbildungssystem ein facettenreiches Bild ab: Lizenzen für neue, innovative Bildungsträger sind schwer zu bekommen. Die Anforderungen richten sich allzu oft nach tradierten Wertvorstellungen im Bildungsbereich. Die Ausstattung ist zumeist veraltet, die Managementfähigkeiten der Absolventinnen und Absolventen von Technika und von Ingenieurstudiengängen lassen in der Regel ebenfalls zu wünschen übrig. Nur einzelne Berufsschulen vermögen als leuchtende Beispiele zu dienen.

Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist vor allem in technischen Berufen enorm, aber auch im Dienstleistungssektor oder im Handel gibt es eine rege Nachfrage. Hoch im Kurs stehen Fremdsprachenkurse. Im russischen Bildungssystem ist nur eine Fremdsprache verpflichtend. Bei den meisten Studierenden hat sich jedoch die Erkenntnis durchgesetzt, dass gute Englischkenntnisse selbstverständlich sein sollten und dass eine zweite oder sogar dritte Fremdsprache die Aussichten auf einen hochbezahlten Job massiv erhöht.

Viele junge Menschen geben sich längst nicht mehr mit einem Studienabschluss zufrieden. EDV-Abendkurse, Sprachkurse und sogar Abend- oder Fernstudiengänge erfreuen sich in Russland großer Beliebtheit. Dabei gilt: Je internationaler und westlicher orientiert der Weiterbildungsträger aufgestellt ist, desto besser der Zuspruch. Viele russische Universitäten tragen daher internationale Hochschulkooperationen stolz vor sich her.

3.2 Inländische Bildungsträger im Bereich beruflicher Aus- und Weiterbildung

Die berufliche Ausbildung erfolgt in Russland, wie bereits erwähnt, an den drei berufsbildenden Schultypen Berufsschule, Technikum und College. Sie sind in aller Regel staatlich. Welche Berufsbilder gelehrt werden, hängt vom Bedarf in den jeweiligen Regionen ab. Zu Sowjetzeiten hatten beispielsweise große Industriekomplexe oder landwirtschaftliche Kombinate ihre eigenen Berufsschulen. Auch heute sind vielerorts solche Kooperationen zwischen Betrieben und Berufsschulen üblich. Wo die Kombinate Bestand hatten, haben in der Regel auch diese Kooperationen zwischen Betrieben und Berufsschulen überlebt.

Schulungsraum in Moskau

Bei aller Kritik am bestehenden System gibt es doch einige Vorzeige-Berufsschulen. Deutsche Bauexperten etwa loben die Berufsschule für Bauwesen in Barnaul. Die Ausstattung ist auf einem Spitzenniveau. Die Berufsschule nimmt erfolgreich an staatlichen Ausschreibungen teil und generiert Aufträge von Privatpersonen und Firmen. Weil die Schüler bereits während ihrer Ausbildung mit konkreten Kunden und Aufträgen konfrontiert werden, haben sie für russische Verhältnisse ausgezeichnete Praxiserfahrung und eine Jobgarantie nach der Ausbildung. In der Regel liegen ihre Einstiegsgehälter um das Doppelte oder Dreifache über dem russischen Einkommensdurchschnitt. Außerdem hat die Schule während der Transformationszeit das eigene Schülerwohnheim nicht verkauft. Heute bietet es Lehrlingen aus dem Umland von Barnaul Unterkunft. Die Folge: Es gibt eine ungeheure Nachfrage nach Plätzen an der Berufsschule für Bauwesen in Barnaul. Und nicht nur das: Baufirmen aus der Region Altai schicken ihre eigenen Mitarbeiter auf kostenpflichtige Abendkurse dieser Berufsschule. Mittlerweile ist die Bildungseinrichtung zum lukrativen „Profitcenter“ geworden.

Im Weiterbildungssektor gibt es zahlreiche staatliche Universitäten, die neben ihrem Lehrangebot für regulär immatrikulierte Studentinnen und Studenten Weiterbildungskurse für jedermann anbieten. Darüber hinaus besteht in Russland ein feines Netz von nichtstaatlichen Bildungseinrichtungen (negosudarstwennoje obrasowatelnoje utschreschdenije). Das sind private Bildungseinrichtungen, die Lizenzen vom Bildungsdepartment ihrer Region oder Kommune haben, um Ingenieure, Techniker, Fachleute für Arbeitsschutz etc. aus- und weiterzubilden.

Beispielhaft kann etwa das Tuschensker Ausbildungszentrum (Tuschenskij utschebnyj kombinat) in Moskau erwähnt werden. Es ist spezialisiert auf Bau, Wartung und Installation von Fahrstühlen. Dort werden sowohl für Vorarbeiter und Werksleiter als auch für einfache Arbeiter Weiterbildungsmaßnahmen angeboten – mit entsprechenden staatlich anerkannten Abschlusszeugnissen.

Eine zehnwöchige Vollzeit-Grundausbildung zum Elektroschweißer kostet dort etwa 250 EUR, die acht-

Montage im VW-Werk Kaluga

wöchige Kranführerausbildung ist sogar noch günstiger. Rund 500 EUR kostet die zweiwöchige Ausbildung für angehende Mitglieder der Arbeitsschutz-Kommission für den Aufbau und den sicheren Betrieb von Lastkranen (Tschlen attestazionnoi komissii „Prawilam ustrojstwa i besopasnoj ekspluatazii grusopodjomnych kranow“).

Die Preisliste für weitere Weiterbildungsmaßnahmen findet sich unter www.tuk.ru/price2/list.php.

Die neue Rolle der Regionen in Sachen Ausbildung sei an dieser Stelle exemplarisch anhand der Region Omsk (www.omskedu.ru/?id=163) geschildert. Von Mitte 2008 bis Ende 2009 brach die Wirtschaft Russlands dramatisch ein. Um einer Massenarbeitslosigkeit vorzubeugen, bietet die Region Omsk ein umfassendes Umschulungs- und Qualifikationsprogramm für Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmer an. Auf Initiative und größtenteils auch auf Kosten der Region Omsk haben 19 Berufsschulen, 34 Technika und Colleges sowie 12 Hochschulen aus der Region massiv subventionierte und daher sehr günstige Zusatzprogramme in ihre Lehrpläne aufgenommen. Nur teilweise flossen Zuschüsse aus dem föderalen Haushalt.

Das Omsker Institut für Wassertransport bietet zum Beispiel seit 2009 für 4.500 RUB (rund 110 EUR) eine 180-stündige Berufsausbildung zum Maschinisten oder Steuermann für Binnenschiffe an. Die Umschulung zum Techniker für Seeschiffe kostet 9.000 RUB und dauert sogar 503 Stunden. Die 72-stündige Weiterbildung von Seeleuten zur Sicherheit auf Schiffen kostet 4.500 RUB. Während die Binnenschifffahrt in Russland seit geraumer Zeit jährlich um ein Fünftel an Volumen verliert, nahmen die Frachtumschläge zur See trotz Krise 2009 massiv zu. Die Hochseeschifffahrt gilt als Wachstumsbranche. Die Investitionen sind beträchtlich, neue Häfen und Umschlagterminals entstehen. Gutes Personal ist rar. Deshalb dürften sich auch auf diesem Gebiet für Bildungsanbieter Geschäftschancen ergeben.

Auch wenn sie im internationalen Vergleich keine Bestnoten erzielen, so gibt es im Bereich der MBA-

Studiengänge in Russland mittlerweile eine Reihe renommierter Adressen. Zu den bekanntesten und beliebtesten Instituten gehören etwa die „Moscow Business School Mirbis“ (www.mirbis.ru), die „Wysschaja Schkola Ekonomiki“ (Hochschule für Ökonomie, www.hse.ru) sowie seit neuestem die „Graduate School of Business Administration“ in Skolkowo (www.skolkovo.ru). Einen Überblick über alle MBA-Kurse in Russland bietet die Homepage www.find-mba.com/russia in englischer Sprache. An der Moscow Business School Mirbis kostet das komplette MBA-Programm 12.000 EUR; wer ein Doppeldiplom mit MBA-Abschluss an der „London Metropolitan University“ anstrebt, muss zusätzlich 3.490 britische Pfund bezahlen. Die Elite-Business-Schule Skolkowo bietet das 16-monatige MBA-Studium für 60.000 EUR an; der Executive MBA kostet 90.000 EUR.

Es gibt hunderte private russische Sprachschulen. Bereits seit über 15 Jahren am Markt sind etwa die Unternehmen „Intensiv“ (www.intensiv.ru) und „Megapolis“ (www.megalanguage.ru). Darüber hinaus gibt es jüngere Schulen, die oftmals nur eine sehr eingeschränkte Palette von Sprachen anbieten. Von Fall zu Fall unterrichten sie nur wenige Niveaustufen, etwa ausschließlich A1 und A2. Oder sie halten Kurse nur zu bestimmten Terminen, etwa nur abends, um kostengünstig die Klassenräume von Schulgebäuden nutzen zu können. Die Preise für Sprachkurse in Gruppen bis zu sechs Personen reichen von 225 bis 355 RUB pro 45 Minuten Unterrichtszeit (5,6 bis 8,8 EUR). Einzelunterricht ist teurer und kostet 850 bis 1000 RUB (21,2 bis 24,9 EUR; , Wechselkurs – Jahresdurchschnitt 2010: 1 EUR = 40,1879 RUB; Stand: Jahresende 2010).

3.3 Internationale Anbieter im Bereich beruflicher Aus- und Weiterbildung

Während im Bereich der beruflichen Ausbildung ausländische Akteure sehr selten vertreten sind, gibt es im Weiterbildungssektor eine Reihe renommierter Einrichtungen, vor allem im Hochschulbereich. Eines der bekanntesten ausländischen Weiterbildungsinstitute mit Sitz in Russland ist die „Stockholm School of Economics“ (www.sseru.org). Seit 1997 können Russinnen und Russen in Sankt Petersburg und Moskau in der Freizeit ein MBA-Programm absolvieren. Die Business-Schule bietet darüber hinaus russischen Firmen eine speziell auf deren Bedürfnisse abgestellte Unterrichts- und Projektarbeit an, sofern diese mehrere Mitarbeiter weiterbilden wollen.

Wegen der großen Nachfrage nach beruflicher Weiterbildung vor allem im Bereich der Betriebswirtschaftslehre hat das „American Institute of Business and Economics“ (www.aibec.org) bereits 1989 den Schritt nach Moskau gemacht. Heute bietet das Institut berufsbegleitende MBA-Studiengänge nach westlichen Standards an. Jahr für Jahr sind das 30 unterschiedliche Kurse von Finanzen über Steuern bis hin zu Marketing.

Im von Moskau über 8.000 km entfernten Wladiwostok gibt es an der „Wladiwostoker staatlichen Universität für Ökonomie und Dienstleistungen“ (Wladiwostokskij gosudarstwennyj uniwerstitet ekonomiki i serwisa, www.vvsu.ru) ein russisch-amerikanisches MBA-Programm für Business-Management. Außerdem pflegt die international ausgerichtete Hochschule enge Kontakte zu einer Reihe weiterer Universitäten im Ausland. Es gibt zwei russisch-chinesische Bachelorstudiengänge, einen Studiengang mit Alaska und einen mit Neuseeland mit jeweils einem russischen und einem ausländischem Abschluss.

Im Jahr 1991 hat das amerikanische „Touro College“ aus New York die Lizenz zur Aufnahme ihrer Bildungstätigkeit in der Russischen Föderation erhalten. Das College in Moskau (www.touro.ru) bietet heute einen MBA- sowie Bachelorstudiengänge an. Außerdem lehren dort Muttersprachler Englisch.

Ende 2006 hat auch die belgische „Vlerick Leuven Gent Management School“ (www.vlerick.com/en/about/campuses/stpetersburg.html) einen Campus in Sankt Petersburg gegründet. Schwerpunkt der MBA-Ausbildung sind wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten.

Frontalunterricht, Grammatik pauken und Übersetzungsübungen sind Realität an vielen Schulen und

Universitäten Russlands. Darum hat sich in Russland ein breites Spektrum an ausländischen Sprachschulen angesiedelt, wie beispielsweise „English First“, „Inlingua“ und „Berlitz“. Deutschunterricht bieten etwa die privaten Unternehmen „International House“ und „itec-School“.

Darüber hinaus bieten dutzende ausländische Vertretungen über so genannte Kulturzentren, die an Botschaften und Konsulaten angegliedert sind, Seminare zur Erlernung ihrer Heimatsprachen an. So gibt es etwa ein „Czech Center“ (http://moscow.czechcentres.cz), die indische Botschaft gibt Kurse in Hindi (www.indianembassy.ru/cms/) und am französischen Kulturzentrum in der russischen Hauptstadt (www.ccf-moscou.ru) können Moskowiter Französisch lernen. Kurse in der jeweiligen Landessprache bieten auch Polen, Griechenland, Spanien, Südkorea und Japan an. Bei manchen Landesvertretungen sind diese Kurse sogar kostenlos.

3.4 Deutsche Anbieter im Bereich beruflicher Aus- und Weiterbildung und Kooperationen mit russischen Bildungsträgern

Es gibt eine Reihe deutscher Anbieter im Bereich beruflicher Aus- und Weiterbildung. Viele davon haben bereits langjährige Erfahrung am russischen Bildungsmarkt. Nachstehend einige Beispiele:

Die InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (seit Januar 2011 aufgegangen in der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH) führt bereits seit 20 Jahren Programme für russische Fach- und Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung durch. Auftraggeber von deutscher Seite sind das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), einige Bundesländer und wirtschaftsnahe Stiftungen.

Von 1998 bis 2010 hat InWEnt als Generalauftragnehmer des BMWi für die Durchführung des Managerfortbildungsprogramms mehr als 4.000 Absolventen des renommierten russischen Präsidenten-Programms nach Deutschland geführt. Deutsche Bildungsanbieter können an Ausschreibungen zur Vorbereitung und Durchführung von Fortbildungsprogrammen für russische Führungskräfte teilnehmen. Die ein- beziehungsweise dreimonatigen Fortbildungsprogramme stehen unter dem Motto „Fit for partnership“ und beinhalten Trainings zur Erhöhung der interkulturellen und Managementkompetenzen, den Erfahrungsaustausch zu Managementthemen in deutschen Unternehmen und individuelle Kooperationsgespräche zur Anbahnung von Wirtschaftskooperationen.

Seit der Fusion von InWEnt und GTZ führen die neue GIZ sowie andere Anbieter das so genannte Präsidenten-Programm durch, ein russisches Fortbildungsprogramm, das russlandweit an etwa 100 Universitäten angeboten wird. Von den jährlich rund 5.000 Teilnehmern dieses Programms in Russland werden etwa 300 für ein Auslandspraktikum in Deutschland ausgewählt (die Mehrzahl der Teilnehmer reist in andere Länder). Die Fortbildungs- und Aufenthaltskosten übernimmt die Bundesregierung. Große Unterstützung erhält das Programm durch die deutsche Wirtschaft, indem deutsche Unternehmen Praktikumsplätze bereitstellen. Seit 2009 wurde eine beträchtliche Anzahl von Auslandspraktika, unter anderem auch in Deutschland, auch von russischer Seite finanziert.

Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Moskau
Leninski Prospekt 95a, Büro 327/328
119313 Moskau
Tel.: 007 495 936 27 87, Fax: -936 27 10
E-Mail: inwent-moskau@mtu-net.ru
Internet: www.inwent.ru, www.giz.de
Ansprechpartner: Wladimir Bogdanow

Die Deutsche Management Akademie Niedersachsen GmbH ist in Russland mit einer Repräsentanz vertreten. Sie hat seit der Auflegung des Präsidenten-Programms der Russischen Föderation unter Boris

Jelzin bis heute tausende Teilnehmer für ein bis drei Monate als Praktikantinnen und Praktikanten an deutsche Unternehmen vermittelt. Praktika und Kontakte nach Niedersachsen, in die gesamte Bundesrepublik und Europa – die Management Akademie kooperiert hierzu nicht nur mit russischen Hochschulen und Business-Schools, Behörden und der Russischen Assoziation für Business-Education (Rossijskaja Assoziazija Bisnes-Obrasowanija, www.rabe.ru), sondern auch mit Firmen wie etwa dem Chemiegiganten OAO Sibur Holding. Außerdem haben mehrere tausend Manager aus Russland Weiterbildungskurse für spezielle Industriebranchen (Chemie, Automobil, Bauindustrie usw.) und Berufsbilder (Vertrieb, Buchhaltung, Personal usw.) absolviert oder sie besuchten themenspezifische Seminare, etwa aus den Bereichen Geschäftsreisen, Messeauftritte, Kontaktanbahnung und Kooperationsmanagement.

Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH
1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau
Tel.: 007 495 234 49 83, Fax: -730 40 44
E-Mail: dman@col.ru, niedersachsen@col.ru
Internet: www.dman.de
Ansprechpartner: Andreas Jopt

Das Goethe Institut ist mit seinen drei Filialen in Moskau, Sankt Petersburg und Nowosibirsk sowie 18 Sprachlernzentren eine der größten deutschen Institutionen auf dem russischen Bildungsmarkt. Es bietet Lehrangebote im Aus- und im Weiterbildungsbereich an. Die Palette reicht von Jungverleger- und Übersetzertrainings über die Sprachausbildung für Lehrer und Fernstudienkurse in Zusammenarbeit mit der Gesamthochschule Universität Kassel bis hin zur Kooperation mit russischen Lehrerfortbildungsinstituten. Jedes Jahr lernen mehr als 12.000 Russinnen und Russen an einem der Goethe Institute oder an den Sprachlernzentren in Russland Deutsch. Das Institut bietet außerdem studienbegleitenden fachspezifischen Deutschunterricht für Techniker, Ingenieure, Mediziner und Juristen. Auf einen Platz im Deutschkurs kommen im Schnitt zwei Kandidaten – die Nachfrage nach der Fremdsprache Deutsch ist nach wie vor sehr groß. Um den Lerneinstieg bereits für Kinder zu ermöglichen, setzt sich die Leitung des Goethe Instituts für eine zweite Pflichtfremdsprache an Russlands allgemein bildenden Schulen ein.

Goethe Institut
Leninskyi Prospekt 95a, Büro 327/328
117313 Moskau
Tel: 007 495 936 24 57, Fax: -936 22 32
E-Mail: info@moskau.goethe.org
Internet: www.goethe.de/Moskau
Ansprechpartner: Dr. Christoph Veldhues (Leiter Spracharbeit)

Die Deutsche Energieagentur (dena) koordiniert ein Anfang November 2010 gestartetes Projekt zur Weiterbildung russischer Spezialisten und Entscheidungsträger in Fragen der Energieeffizienz in der Bundesrepublik Deutschland. Initiatoren sind das russische Energieministerium und das Ministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Russische Unternehmen entsenden dazu auf eigene Kosten Mitarbeiter nach Deutschland. Das erste Programm wurde für Mitarbeiter der Holding OAO Meschregionalnaja raspredelitelnaja setewaja kompanija (MRSK) (Branche: Stromübertragung) ausgearbeitet. Den Zuschlag auf deutscher Seite erhielt die Carl-Duisberg-Centren gGmbH. Die Vertreter der OAO MRSK sollen dabei in innovative und energieeffiziente Technologien der Stromübertragung eingeweiht werden und einen Überblick über die Möglichkeiten des Energie-Contracting erhalten. Neben OAO MRSK gibt es laut dena-Informationen noch eine Reihe weiterer russischer Firmen aus dem Energiesektor, die bereit sind, auf eigene Kosten in Deutschland an Energieeffizienz-Seminaren teilzunehmen und deutsche Standards auf diesem Gebiet kennenzulernen.

Deutsche Energieagentur GmbH
Chausseestraße 128a, 10115 Berlin
Tel.: 030 726 16 56 00, Fax: -726 16 56 99
E-Mail: info@dena.de
Internet: www.dena.de/themen/thema-international/

Die Internationale Akademie für Management und Technologie e.V. (INTAMT) bietet Weiterbildung für Fachkräfte und Wissenstransfer zwischen Russland und der EU in den Bereichen Wissenschaft und Bildung, Wirtschaft und Innovation, Energie und Umweltschutz, Politik und Verwaltung, Gesundheit und Soziales. Dabei widmet sich die Akademie auch dem Thema Energieeffizienz. INTAMT ist gemeinsam mit ERIRAN (Institut für Energieforschung der Russischen Akademie der Wissenschaften) Träger des Deutsch-Russischen Kompetenz- und Ausbildungszentrums ENERSE (Energy, Sustainability, Environment). Dieses Zentrum hat sich die Vermittlung zwischen deutschen Technologie- und Bildungsanbietern und Interessenten in Russland, die Fortbildung von Fachkräften und Multiplikatoren zur Nutzung und Wartung der deutschen Technologien sowie die Anbahnung und Begleitung deutsch-russischer Projekte in den Bereichen alternative Energien und Energieeffizienz zum Ziel gesetzt. INTAMT führt jährlich zirka 5 bis 8 Fortbildungen für politische Entscheidungsträger, Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen und Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Bereich Energieeffizienz durch. Unter anderem betreut die Akademie das Projekt für den Ausbildungslehrgang „Energieeffiziente Bau- und Gebäudesanierung“ in der Republik Tatarstan (Laufzeit 2011 - 2013, BMBF). Zur Realisierung der Russland-Aktivitäten hat INTAMT eine Filiale in Moskau.

INTAMT – Internationale Akademie für Management und Technologie e.V.
Alt-Pempelfort 15, 40211 Düsseldorf
Tel.: 0211 55 044 570, Fax: -55 044 54
E-Mail: intamt@intamt.de
Internet: www.intamt.de
Ansprechpartnerin: Diana Püplichhuysen

Das Berufs-Ausbildungs-Zentrum (BAZ) Selbelang hat im Rahmen des Transform-Programms der Bundesregierung bereits in der Region Kirow, der Republik Komi und im autonomen Gebiet Chanty Mansijsk Multiplikatoren ausgebildet. Dazu sind Management-Trainer aus Deutschland eigens in diese russischen Regionen gereist. Jetzt hat das Bildungszentrum vom deutschen Ministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) den Auftrag erhalten, in der Region Perm beim Aufbau eines Technologieparks zu helfen, Manager zu schulen und zu beraten. Dies ist nur eines von vielen Transform-Nachfolgeprojekten. Seit zehn Jahren qualifiziert das BAZ Selbelang arbeitslose Akademiker für das Wirtschaftsengagement deutscher Firmen in Osteuropa und führt im Auftrag russischer Unternehmen oder Kommunen Kooperationsreisen nach Deutschland durch.

Berufs-Ausbildungs-Zentrum Selbelang e.V.
Dorfstraße 8-10, 14641 Paulinenaue
Tel.: 033237 50 57
E-Mail: BAZeV@t-online.de
Internet: www.baz-selbelang.de
Ansprechpartnerin: Dr. Maria Buchbach (Projektleiterin Osteuropa)

Die Gesellschaft für Schweißtechnik International (GSI) mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern bietet Programme zur Erwachsenenbildung und Multiplikatoren-Trainings an. Sie arbeitet eng zusammen mit einer Berufsschule aus Sankt Petersburg und neuerdings auch mit einer Universität in Rostow am Don. Unter dem Schirm des Instituts Nazionalnoje Agentstwo Kontrolja i Swarki bildet GSI Schweiß- und Fügeingenieure aus, die in Rostow am Don einen Magisterabschluss anstreben. Dazu sind neben einem Fernlehrgang auch Ausbildungsstage in Deutschland vorgesehen (oder Meister aus Mecklenburg-Vorpommern kommen als Ausbilder nach Süd-Russland.)

Gesellschaft für Schweißtechnik International Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Alter Hafen Süd 4, 18069 Rostock
Tel.: 0381 811 50 41, Fax: -811 50 99
E-Mail: gross@slv-rostock.de
Internet: www.slv-rostock.de
Ansprechpartner: Dr. Ing. Hans-Georg Groß (Auslandsbeauftragter)

An der Akademie für Volkswirtschaft bei der Regierung der Russischen Föderation bilden Dozentinnen und Dozenten aus Deutschland und Russland seit 1994 über das Deutsche MBA-Programm Moskau 20 bis 25 Studierende pro Jahr zum „Master of Business Administration" aus. Voraussetzung für dieses Abendstudium in deutscher Sprache ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium. Die Studenten sollen auf den Einsatz im gehobenen Management russischer und international agierender Unternehmen vorbereitet werden.

Akademie für Volkswirtschaft bei der Regierung der Russischen Föderation
Prospekt Wernadskowo 82, korpus 2, Zi. 131
119571 Moskau
Tel./Fax: 007 495 937 02 83
E-Mail: deutsches-mba@ane.ru
Internet: www.deutsches-mba.de
Ansprechpartner: Prof. Wolfgang Billmann (Deutsches MBA-Programm Moskau)

Die Staatliche Universität Tula will gemeinsam mit der Hochschule Furtwangen University (HFU) und der Handwerkskammer Konstanz ein Zentrum für berufliche Aus- und Weiterbildung in Russland aufbauen.

Die Koordination liegt bei der SchulzContactKG (Ost-West-Beratungs- und Handels-Gesellschaft). Vorbild für das Berufsbildungszentrum sind die deutschen Gewerbeakademien. Im Jahr 2009 wurden bereits Qualifizierungen im Kfz-Handwerk durchgeführt, 2010 wurden Schlosser für Heidelberg Zement in Russland ausgebildet. Eventuell soll es zum ersten Basiskurs noch weitere Aufbauseminare geben.

Die beiden Universitäten Tula und Furtwangen haben ein internationales Business-MBA-Programm entwickelt. „Ich hoffe, dass die MBA-Kurse im Laufe des Jahres 2011 starten", sagt Koordinator Friedhelm Schulz von der SchulzContactKG. Erfolgreiche Absolventen erhalten einen deutsch-russischen Doppelabschluss.

SchulzContactKG
Schwedendammstraße 30
78050 Villingen-Schwenningen
Tel.: 00497721 50 24 90
E-Mail: fschulz@schulzcontactkg.de
Internet: www.schulzcontactkg.de
Ansprechpartner: Friedhelm Schulz

Es gibt eine ganze Reihe russisch-deutscher Hochschulpartnerschaften. Über die Homepage www.hochschulkompass.de/internationale-kooperationen.html lassen sich diese bequem recherchieren. Aktuell bietet die Homepage Links zu 611 deutsch-russischen Kooperationen. Dabei gibt es die Möglichkeit, die Suche auf eine deutsche oder eine russische Stadt beziehungsweise Universität zu beschränken. Ferner finden sich Infos zu Studienschwerpunkten und Ansprechpartnern. Die neuesten Aktivitäten und Entwicklungen im Bereich der deutsch-russischen Hochschulkooperationen fasst zudem die Abteilung für Wirtschaft und Wissenschaft der Deutschen Botschaft in Moskau zusammen. Diese Informationen gibt es sogar gegliedert nach verschiedenen Ausbildungsbereichen: Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, MBA-Programme, Elektrotechnik, Maschinenbau und Ingenieurwissenschaften.

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Moskau Wirtschafts- und Wissenschaftsabteilung
Uliza Mosfilmowskaja 56, 119 285 Moskau
Tel.: 007 495 937 95 00, Fax: -938 28 76
E-Mail: eco@mosk.diplo.de
Ansprechpartner: Karsten Heinz

Eine der jüngeren deutsch-russischen Bildungskooperationen wurde Ende Februar 2008 mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) aus der Taufe gehoben: das MBA-Programm für Logistik und Supply Chain Management der European Business School in Wiesbaden in Zusammenarbeit mit der Graduate School of Business Administration der Lomonossov Universität (www.mgubs.ru/index.php?sc=285). Viele Teilnehmer an diesem Programm werden direkt von den Unternehmen entsandt.

3.5 Berufliche Aus- und Weiterbildung – Beispiele deutscher Firmen in Russland

Eine der größten Herausforderungen deutscher Unternehmen beim Geschäftsaufbau in Russland ist die Suche nach geeignetem Personal. Je schwieriger gute Fachkräfte auf dem freien Arbeitsmarkt zu bekommen sind, desto stärker setzen sich einige Firmen für die Aus- und Weiterbildung des eigenen Personals vor Ort ein. Deutsche Industrie- und Handelskonzerne leisten auf diesem Feld Pionierarbeit: Mercedes, Bosch und Siemens haben eigene Ausbildungsmodelle zusammen mit russischen Partnern entwickelt.

Der größte deutsche Arbeitgeber in Russland, die Baumaterial-Firma Knauf, hat ihr erstes Schulungszentrum am Russland-Hauptsitz Krasnogorsk bei Moskau bereits im Jahr 1995 eröffnet. Mittlerweile hat der Trockenbauspezialist für den GUS-Raum eine eigene Knauf-Akademie mit 14 solcher Bildungszentren etabliert, davon acht in Russland. Dort schulen Lehrer und Meister Mitarbeiter, Vertriebspersonal, Bauarbeiter, Ingenieure, Studierende, Fach- und Berufsschüler. Schließlich werden auch Lehrer und Dozenten von Berufsschulen und Universitäten anhand von 8 speziellen, bis zu einwöchigen Kursen weitergebildet.

Darüber hinaus hat Knauf russlandweit über 20 so genannte Ressourcenzentren (resursnyje zentry) ins Leben gerufen. Das sind ausgewählte staatliche Berufsschulen, Colleges und Technika, die von Knauf mitfinanziert und unterstützt werden. Neue Schulungsräume, Ausrüstung, Material und selbst Fachbücher steuert der deutsche Partner bei und wirkt so maßgeblich auf die Lehre ein (Quelle: Knauf (http://www.knauf.ru/consultation/index.wbp)).

Neben den Ressourcenzentren unterstützt Knauf in Russland 7 so genannte Konsultationszentren. Diese 7 Hochschulen nutzen die Knauf-Programme. Absolventen erhalten neben ihren staatlichen Zeugnissen auch Knauf-Zertifikate. „Die Bauspezialisten der Zukunft lernen in ihren Grundkursen schon unsere Technologien kennen“, sagt Andrei Bykow, Leiter der Knauf-Akademie GUS. „Die besten Studierenden bekommen sogar Stipendien von uns.“ Der Trockenbauspezialist verspricht sich viel von diesen Investitionen. Die besten Absolventen haben gute Chancen, beim Marktführer für Gipskarton-Platten eine Anstellung zu erhalten.

Seit 1995 haben mehr als 40.000 Bauspezialisten Schulungszentren, Ressourcen- und Konsultationszentren besucht und Knauf-Zertifikate erhalten. Damit nicht genug: Jahr für Jahr kommen 7.000 bis 8.000 Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie gestandene Fachkräfte mit Knauf-Materialien in Berührung. Dutzende Lehrbücher entstammen der Feder von Knauf-Mitarbeitern und -Forschern, auch auf Anregung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation. Schließlich wurde 2009 nach langjährigen Verhandlungen das Berufsbild des „Montaschnik karkasno-obschiwnych konstruk-zi“ in den Berufskatalog der Russischen Föderation aufgenommen. Das entspricht in etwa dem Profil des deutschen Trockenbaumeisters. Da liegt es nahe, wenn der Marktführer in diesem Sektor seine neuesten Erkenntnisse in den Lehrprozess einfließen lässt.

Dies wird als ein großer Erfolg gewertet, denn seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurden dem bestehenden Qualifikationsverzeichnis mit sämtlichen Berufen (russisch: Jedinnyi tarifnyi qualifikazionnyi sprawotschnik) gerade einmal 5 neue Berufe hinzugefügt. Knauf ist damit die einzige ausländische Firma, der dies in den vergangenen 20 Jahren in Russland gelang.

Knauf-Akademie GUS
uliza Zentralnaja 139, 143400 Krasnogorsk
Russische Föderation
Tel: 007 495 933 61 34, -504 08 21; Fax: -933 61 35
E-Mail: bykov.andrew@knauf.ru
Internet: www.knauf.ru
Ansprechpartner: Dr. Andrei Bykow
(Leiter Knauf-Akademie GUS)

Lackierer, Kfz-Mechatroniker, Mechatroniker und Logistiker – für den Betrieb ihrer Automobilfabrik in Kaluga benötigt die Volkswagen Group RUS bestens

Das erste Knauf-Schulungszentrum in Krasnogorsk

ausgebildete Arbeiter, Meister, Ingenieure und Manager. Aber gerade Facharbeiter sind rar im größten Flächenstaat der Welt, besonders dann, wenn sie an modernsten Maschinen arbeiten sollen. Seit dem 1. September 2010 kooperiert VW mit dem College für Informationstechnologie und Verwaltung in Kaluga. 12 Kfz-Mechatroniker und 12 Mechatroniker lernen in einem „dualen Ausbildungssystem", das sowohl den eher verschulten russischen Ausbildungsstandards als auch dem hohen betrieblichen Anforderungsniveau des deutschen Automobilbauers genügen muss.

Bereits bei den Investitionsvereinbarungen mit Volkswagen hat sich die Region Kaluga dazu verpflichtet, das College um einen neuen Ausbildungstrakt zu erweitern und mit den notwendigen Schweiß- und Elektrogeräten, Hydraulik und Pneumatik für die Automobilindustrie auszustatten. Volkswagen übernimmt die Ausbildungsvergütung und entsendet eigene Mitarbeiter als Lehrbeauftragte in diese Berufsschule. „Und natürlich werden wir auch Fahrzeuge zur Verfügung stellen", sagt der Personalentwicklungschef Frank Poerschke. Weil es in Russland die Ausbildungsberufe Kfz-Mechatroniker und Mechatroniker nicht gibt, werden die 24 Nachwuchskräfte ein Zertifikat über das Bestehen der russischen Berufsausbildung erhalten, wie es in Russland üblich ist. Außerdem bekommen sie Zertifikate von Volkswagen und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer.

Bislang hat Volkswagen Group RUS einige geprüfte russische Ausbildungsfirmen zur Weiterbildung der Mitarbeiter bestellt. Weil aber viele Institute teuer und bis heute vom technologischen Niveau einer modernen Industrieproduktion weit entfernt sind, werden kontinuierlich Ausbilder aus der Bundesrepublik oder anderen Standorten eingeflogen. Darüber hinaus haben viele russische Mitarbeiter Auslandspraktika in etablierten Werken oder Verwaltungseinheiten absolviert. Künftig sollen Kooperationen innerhalb Russlands forciert werden, etwa bei der Ingenieursausbildung an Universitäten. „Und vielleicht können wir künftig auch Lackierer und Logistiker in Kaluga ausbilden", sagt Frank Poerschke.

Volkswagen Group RUS
uliza Awtomobilnaja 1, 248926 Kaluga
Tel.: 007 4842 71 11 18
E-Mail: Frank.Poerschke@volkswagen-rus.ru
Internet: www.volkswagen.ru
Ansprechpartner: Frank Poerschke
(Leiter Personalentwicklung)

Die Metro Group betreibt in Russland umfangreiche Aus- und Weiterbildungsaktivitäten für die Mitarbeiter ihrer Vertriebslinien. Das Handelsunternehmen verzichtet weitgehend auf externe Fortbildungen und unternimmt erhebliche Investitionen, um seine Mitarbeiter selbst zu schulen.

So unterhält die Großhandelssparte Metro Cash & Carry in Moskau das eigene Trainingszentrum „House of Training", in dem täglich bis zu 100 Personen an Schulungen teilnehmen können. Aufgrund ihrer Größe wird die Einrichtung auch für Schulungen von Mitarbeitern aus weiteren Metro-Ländern wie Kasachstan und der Ukraine genutzt. Die rund 150 verschiedenen Schulungen sind an die jeweiligen Zielgruppen speziell angepasst (Marktverkäufer, Abteilungsleiter und Kundenbetreuer) und werden in verschiedenen Unterrichtsformen durchgeführt. Der Unterricht findet größtenteils als Gruppenarbeit in Unterrichtsräumen, aber auch in interaktiven Computerprogrammen und in Videokonferenzen statt.

Die Vertriebslinie Real verfolgt für die Mitarbeiter ihrer 16 Hypermärkte ein ähnlich komplexes Ausbildungsprogramm – je nach Tätigkeitsfeld. Ein Teil der Kurse wird von Trainern in den Märkten durchgeführt, ein weiterer findet in der Zentrale statt. In den ersten 10 Monaten 2010 haben über 17.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Seminare an der Zentrale der Hypermarktkette Real besucht. Daran wird deutlich, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter an mehreren Schulungen teilgenommen hat. Führungskräfte können sich zusätzlich anhand von Online-Seminaren fortbilden. Die Weiterbildungskurse für Manager sind nach drei Hierarchieebenen unterteilt: Abteilungsleiter, Verkaufsgruppenleiter und einfache Mitarbeiter aus den Märkten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich alle 6 bis 8 Wochen zu Trainings und Workshops treffen, um zusätzliches Wissen anzusammeln und gemeinsam Projekte zu bearbeiten.

Darüber hinaus engagiert sich die Metro Group bereits an Schulen und Hochschulen für eine hochwertige Ausbildung junger Menschen in Handelsberufen. Im Programm „Metro Educacia" werden seit 2004 über 2.000 Schüler jährlich im Alter von 16 bis 18 Jahren zu Verkäufern, Kassierern, Managern oder PC-Operatoren ausgebildet und erhalten zusätzlich zu ihrem Metro-Zertifikat auch ein staatliches Diplom. Im Schuljahr 2009/2010 nahmen erneut 2.200 Schüler und Studierenden von 40 Lyzeen und Colleges sowie 7 Hochschulen an dem Programm teil. Neben Lehrmaterial stellt die Metro Group auch Praktikumsplätze in ihren Vertriebslinien zur Verfügung, veranstaltet Schulungen und Konferenzen für die Ausbilderinnen und Ausbilder und entsendet sogar einige Lehrkräfte zur Fortbildung nach Deutschland.

Metro AG
Corporate Relations
Schlüterstraße 1, 40245 Düsseldorf
Tel.: 0211 969 26 31, Fax: -969 490 26 31
E-Mail: wiedmann@metro.de
Internet. www.metrogroup.de
Ansprechpartner: Michael Wiedmann
(Vizepräsident, Leiter Corporate Relations)

3.6 Rechtliche Rahmenbedingungen

Rechtsgrundlage ist das föderale Gesetz „Über die Bildung" (Ob obrasowanii, Gesetz vom 10.07.1992, zuletzt geändert am 27.12.2009, Text des Gesetzes: http://mon.gov.ru/dok/fz/obr/3986/, Neufassung in Arbeit: http://zakonoproekt2011.ru/#law/edu). Das Gesetz schreibt vor, dass Bildungseinrichtungen nur von juristischen Personen betrieben werden dürfen, welche für die Lehrtätigkeit qualifiziertes Personal beschäftigen müssen. Jede Dienstleistung im Bereich Bildung bedarf der Lizenzierung. Die Lizenzierung wird vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (http://mon.gov.ru) durchgeführt beziehungsweise je nach Art der Bildungseinrichtung auch von den nachgeordneten regionalen Behörden.

Eine Ausnahme hierzu bilden so genannte individuelle arbeitspädagogische Tätigkeiten, die im Artikel 48 des Gesetzes geregelt sind. Der Kommentar zu diesem Artikel handelt von individuellen arbeitspädagogischen Tätigkeiten, die gegen Entgelt ausgeführt werden. Wer also derartige Leistungen anbieten will, muss offiziell

als Einzelunternehmer registriert sein, schildert Alexander Titow, Bildungsexperte bei der Rechtsanwaltskanzlei Noerr OOO in Russland.

Eine weitere Ausnahme bilden etwa einmalige Trainings, Seminare und Vorlesungen, wenn über deren Besuch keine offiziellen Diplome, Zeugnisse, Urkunden und Bescheinigungen ausgestellt werden. Insofern können solche Maßnahmen auch von GmbHs und Aktiengesellschaften durchgeführt werden – allerdings auch nur dann, wenn es sich um Maßnahmen handelt, die nicht länger als 72 Stunden dauern.

Es gibt sieben Formen nicht-kommerzieller Bildungseinrichtungen:

- gesellschaftliche Vereinigung (obschestwennoje objedinije)
- nichtkommerzielle Partnerschaft (nekommertscheskoje partnerstwo)
- autonome, nichtkommerzielle Organisation (avtonomnaja nekommertscheskaja organisazija)
- Bildungsfonds (fond)
- eingetragener Verein (Assoziation – assoziazija, Union – sojus)
- Bildungseinrichtung/-institution (utschreshdenie)
- Konsumgenossenschaft (potrebitelskij kooperativ)

Einen Überblick und weiterführende Links dazu bietet die Internetseite des Sankt Petersburger Unternehmens Petrograd http://petrograd.biz/st_nou.php (nur in russischer Sprache).

Gründer von Bildungseinrichtungen können laut Gesetz staatliche und kommunale Stellen, russische und ausländische Organisationen unterschiedlicher Rechtsformen sowie russische und ausländische Staatsbürger sein.

Das Gesetz „Über die Bildung“ stellt eine Reihe von Anforderungen an die Satzung von Bildungseinrichtungen. Folgende Angaben sind obligatorisch:

(1) Name der Bildungseinrichtung

(2) Sitz (juristische und tatsächliche Adresse)

(3) Status der Ausbildungsinstitution

(4) Informationen über die Gründer

(5) organisatorisch-rechtliche Form der Einrichtung

(6) Ausbildungsziele und -programme

(7) Details zu den Bildungsprozessen:

- Sprache, in der die Bildung und Erziehung durchgeführt wird
- Aufnahmebedingungen für die Schüler/Studierenden
- Dauer der Ausbildung in jeder Etappe der Ausbildung
- Verfahren und Gründe für den Verweis von Studierenden von der Bildungseinrichtung
- System der Bewertung bei den Zwischenprüfungen, Formen und Ordnung ihrer Durchführung (Prüfungsordnung)
- Art der Beschäftigung der Studierenden bzw. Zöglinge
- Angebot kostenpflichtiger Bildungsdienstleistungen und vertragliche Grundlagen ihrer Überlassung
- Verfahren für die Regulierung und Registrierung der Beziehungen zwischen der Bildungseinrichtung und den Schülern/Studierenden (oder ihren Eltern oder gesetzlichen Vertretern)

(8) Finanzstruktur und Struktur der wirtschaftlichen Tätigkeit der Bildungseinrichtung:

- Nutzung des Eigentums, das mit der Bildungseinrichtung verbunden ist
- Finanzierung und materiell-technische Ausstattung der Bildungseinrichtung
- Erzielung des Unternehmerlohns und anderer Einnahmen aus der Tätigkeit
- Verbot von Transaktionen, zu deren möglichen Folgen die Enteignung oder Belastung des Eigentums gehört, das mit der Bildungseinrichtung verbunden ist, oder des Eigentums, das auf Kosten von Finanzmitteln erworben wurde, die der Bildungseinrichtung vom Eigentümer zugeteilt worden sind
- Ordnung für die Veräußerung des Eigentums, das von der Bildungseinrichtung auf Kosten von Erlösen aus der Unternehmertätigkeit und anderen einnahmeerzielenden Tätigkeiten erworben wurde

- Eröffnung von Konten bei der Staatskasse (mit Ausnahme der privaten Bildungsinstitutionen)

(9) Verwaltungsordnung der Bildungsinstitution einschließlich:

- Kompetenzbereich des Gründers
- Struktur sowie Art und Weise der Formierung der Verwaltungsorgane der Bildungsinstitution, ihr Kompetenzbereich und die Organisation ihrer Tätigkeit
- Verfahren der Rekrutierung von Mitarbeitern der Bildungseinrichtung und die Bedingungen ihrer Vergütung
- Verfahren zur Änderung der Satzung der Bildungseinrichtung
- Verfahren zur Reorganisation/Sanierung und Liquidation der Bildungseinrichtung

(10) Rechte und Pflichten der Auszubildenden

(11) Verzeichnis der Arten der lokalen Rechtsakte (Befehle, Verfügungen und andere Rechtsakte), welche die Tätigkeit der Bildungseinrichtung reglementieren

Registrierung

Bildungseinrichtungen, wie auch andere juristische Personen, müssen in Form von nicht-kommerziellen Einrichtungen registriert werden. Dies nimmt die örtliche Verwaltung des Justizministeriums in der jeweiligen Region vor. Nähere Informationen zum Registrierungsprozess und den notwendigen Dokumenten erteilt die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer in Moskau (http://russland.ahk.de).

Lizenzierung, Attestierung und Akkreditierung der Bildungseinrichtung

Der nächste und weitaus schwierigere Schritt ist die Lizenzierung, Attestierung und Akkreditierung der Bildungseinrichtung. Deutsche und andere europäische Bildungsträger sowie russische Bildungsexperten und Berater berichten, dass der Erhalt einer Lizenz problematisch ist. Geregelt ist die Lizenzierung in der Verordnung der Regierung der Russischen Föderation „Über die Bestätigung der Verordnung über die Lizenzierung von Bildungstätigkeiten“ Nr. 277 vom 31.03.2009 (Poloschenie „O lizensirowanii obrasowatjelnoj dejatelnosti“, Text der Verordnung: http://mon.gov.ru/dok/prav/obr/5287/).

Die Lizenzierung wird vom Bildungsministerium der Russischen Föderation durchgeführt bzw. je nach Art der Bildungseinrichtung auch von den nachgeordneten regionalen Behörden. Laut Text der Verordnung Nr. 277 vom 31.03.2009 lizenziert der Föderale Dienst für Aufsicht im Bereich Bildung und Wissenschaft (Rosobrnadsor, www.obrnadzor.gov.ru) Hochschulen, den Hochschulen nachgelagerte Ausbildungseinrichtungen, militärische Ausbildungseinheiten, föderale staatliche Fachschulen in den Bereichen Verteidigungsindustrie, innere Angelegenheiten, Atomindustrie, Transport und Fernmeldewesen sowie Bildungseinrichtungen mit Filialen außerhalb Russlands (vergleiche § 4 der Verordnung Nr. 277 vom 31.03.2009; Informationen zur Lizenzierung: http://obrnadzor.gov.ru/ru/activity/main_directions/licensing/). Von den Lizenzierungsorganen der föderalen Subjekte, also der Regionen, werden alle anderen Ausbildungsinstitutionen lizenziert (§ 6 der Verordnung Nr. 277 vom 31.03.2009).

Die Liste der benötigten Dokumente für die Lizenzierung ist im Kapitel 4.4. abgedruckt.

Nach einer gewissen Zeit nach Erteilung einer Lizenz (mindestens nach einem Durchgang von Lernenden, Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten, aber nicht früher als 3 Jahre nach Erhalt der Lizenz), ist eine Bildungseinrichtung berechtigt, sich an das Ministerium für Bildung oder an eine andere geeignete Behörde des Ministeriums für Bildung mit einem Antrag auf staatliche Zertifizierung (attestazija) zu wenden. Ebenso kann eine zertifizierte Bildungseinrichtung ihre staatliche Anerkennung (akkreditazija) beantragen.

Bildungseinrichtungen, die eine staatliche Akkreditierung besitzen und allgemein bildende (außer für

Vorschulkinder) oder Berufsbildungsprogramme durchführen, sind berechtigt, an Personen, welche die Abschlussprüfungen bestehen, Dokumente nach staatlichem Muster über das Niveau der Bildungsabschlüsse und / oder die Qualifikation auszugeben.

Einfuhr von Lehrmitteln nach Russland

Der Import von Büchern und Zeitschriften unterliegt einem gewichtsabhängigen Einfuhrzollumsatz. Zollfrei dürfen nur periodisch erscheinende Publikationen in die Russische Föderation eingeführt werden. Es sollte aber unbedingt beachtet werden, dass das Bildungsministerium bestimmt, welche Lehrbücher für den Unterricht verwendet werden dürfen und welche nicht. Bei ausländischen Publikationen sind die Beamten überaus skeptisch. Das gilt selbst für russische Lehrwerke, die in der Ukraine, Belarus oder Kasachstan geschrieben wurden. Folglich sind in der Regel nicht Einfuhrzölle, sondern fehlende Behördengenehmigungen die größte Hürde für die Einfuhr ausländischer Lehrmaterialien.

3.7 Finanzielle Rahmenbedingungen

Kostenlose Bildung für alle gehört in Russland längst der Vergangenheit an. Renommierte Universitäten nehmen hohe Aufnahme- und Studiengebühren von ihren Studenten. Wer nicht über ein Stipendium aufgenommen wird, der muss teils tief in die Tasche greifen. An prestigeträchtigen Universitäten wie der Moskauer Staatlichen Universität (MGU) oder dem Moskauer staatlichen Institut für internationale Beziehungen (MGIMO) kostet ein Studienjahr laut Presseberichten rund 6.000 EUR. Dasselbe gilt für angesehene Schulen. An der renommierten Lomonossowskaja Schkola werden neben den Aufnahmegebühren von über 20.000 EUR jährliche Beträge in Höhe von knapp 13.000 EUR fällig.

In Russland wird zurzeit versucht, mit der Business School in Skolkowo bei Moskau ein lokales Gegengewicht zu den renommiertesten Universitäten weltweit zu schaffen – zumindest die Studiengebühren sind schon jetzt vergleichbar mit denen in Harvard, Oxford und Cambridge: 90.000 EUR kostet hier das Studium. Im Durchschnitt liegen die Kosten für einen MBA-Abschluss in Russland jedoch deutlich niedriger. Laut der Wirtschaftszeitung Wedomosti beliefen diese sich Anfang 2010 auf 400.000 RUB (knapp 10.000 EUR). Gerade zu Krisenzeiten haben einige Institute, die ohnehin durch den drastischen demographischen Wandel in Russland betroffen sind, MBA-Programme für gerade einmal 80.000 bis 100.000 RUB (2.000 bis 2.500 EUR) angeboten.

Beliebte Weiterbildungsmaßnahmen in Russland sind etwa Programmier- oder Buchhalterkurse. Einen Buchhaltercrashkurs in der Gruppe gibt es bereits ab 5 EUR je akademische Stunde (45 Minuten), je nach Schwierigkeitsstufe. Programmierkurse sind etwas teurer. Ein 32-stündiger Abendkurs für Web-Designe-kostet etwa 250 EUR.

Überblick: Schulgeld an den fünf beliebtesten Privatschulen Moskaus

Name der Schule	Aufnahmegebühr (in 1.000 RUB)	Jährlicher Beitrag (in 1.000 RUB)
Lomonossowskaja Schkola	900 (22,4 EUR)	540 (13,4 EUR)
Zentr obrasowanija Schkola Sotrudnitschestwa	600 (14,9 EUR)	540 (13,4 EUR)
Zentr obrasowanija Lizei Stolitschnyi	keine	225 (5,6 EUR)
Tschastnaja Schkola Stupeni	nach Absprache	nach Absprache
Srednjaja Schkola Wenda	120 (3,0 EUR)	355,5 (8,8 EUR)

Wechselkurs – Jahresdurchschnitt 2010: 1 EUR = 40,1879 RUB

Quelle: Profil (www.profil.ru)

Die Russische Staatliche Sozial-Universität in Moskau (www.rgsu.net) bietet beispielsweise Kurse zur Landschaftspflegerin und zum Landschaftspfleger für 1.300 EUR an. Der Kurs umfasst 220 Unterrichtsstunden. Das Internationale Zentrum für Berufsentwicklung bietet einen 52-stündigen Kurs zur Stylistin und zum Stylisten und Visagistin und Visagisten in der Gruppe für 250 EUR. Der Einzelunterricht kostet 1.100 EUR.

Je spezifischer die Ausbildung, desto eher sind Russinnen und Russen bereit, dafür Geld zu investieren. So kostet ein dreitägiger SAP-Kurs in Moskau etwa 900 EUR – das ist das Doppelte eines durchschnittlichen Monatsgehaltes in der Russischen Föderation (Landesdurchschnitt).

Die Preise für Sprachkurse unterscheiden sich von Anbieter zu Anbieter und hängen davon ab, ob die Trainer Muttersprachler sind oder aus Russland stammen. 45 Minuten individuellen Sprachunterricht bei einem Muttersprachler bieten russische Schulen bereits ab 15 EUR an, je nach Berufserfahrung der Lehrer. Bei internationalen Schulen gibt es vergleichbare Angebote zu weitaus höheren Preisen. Der Gruppenunterricht ist günstiger - hier kosten 45 Minuten zwischen 4 und 8 EUR, je nach Institut und Kurs. Beim Goethe Institut in Moskau kostet ein Sprachkurs in einer Gruppe mit 88 Unterrichtsstunden 18.500 RUB (etwa 437 EUR).

Einfluss auf die Preisstruktur von Kursen haben natürlich auch die Gehälter des Lehrpersonals. Bei der Vergütung von Lehrkräften gibt es große regionale Unterschiede in den einzelnen Berufen bzw. Branchen, wie auch zwischen Stadt und Land. In der Metropole Moskau werden im Vergleich zu den ländlichen Regionen bis zu zehnmal höhere Lehrergehälter gezahlt. Zwischen 30.000 und 60.000 RUB (750 EUR bzw. 1.500 EUR) verdient ein Lehrer in Moskau, ein Gehalt, von dem sein Kollege in Nowosibirsk oder in Wladiwostok nur träumen kann. Im Durchschnitt erhält eine Lehrkraft in Russland etwa 9.500 RUB (240 EUR) monatlich (Stand: 2009).

Qualitätskontrolle im VW-Werk Kaluga.

4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten

4.1 Institutionen, Verbände und Unternehmen

Bildungsrelevante Ministerien, Behörden und Organisationen

Ministerium für Bildung und Wissenschaft der RF, Abteilung für internationale Zusammenarbeit
ul. Twerskaja 11, 125993 Moskau, GSP 3
Tel.: 007 495 629 20 45, -629 24 45
Fax: 007 495 629 08 91
Internet: www.mon.gov.ru

Ministerium für Wirtschaft und Entwicklung der RF, Abteilung Europa
ul. 1-ja Twerskaja-Jamskaja 1/3, 125993 Moskau, GSP 3
Tel.: 007 495 651 79 38
Fax: 007 495 651 73 70
E-Mail: mineconom@economy.gov.ru
Internet: www.economy.gov.ru

Rosobrnadzor (Föderaler Dienst für die Überwachung von Bildung und Wissenschaft)
ul. Sadowo-Sucharewskaja 16, K-51, GSP-4
127994 Moskau Tel./Fax: 007 495 608 61 58
E-Mail: dep07@obrnadzor.gov.ru
Internet: http://obrnadzor.gov.ru

Rostrud (Föderaler Dienst für Arbeit und Beschäftigung)
Birshewaja pl. 1, 109012 Moskau
Tel.: 007 495 698 84 12
Internet: www.rostrud.ru

Ausschuss der Staatsduma für Bildung und Wissenschaft
Ochotnyj rjad 1, 103265 Moskau
Tel.: 007 495 692 62 66
Fax: 007 495 697 42 58
E-Mail: stateduma@duma.gov.ru
Internet: www.duma.gov.ru/obr_nauka/index.php

Assoziation der Moskauer Hochschulen, Rat der Hochschulrektoren
ul. Makarenko 4, Gebäude 1, 105062 Moskau
Tel.: 007 495 624 55 33, -625 10 47
Fax: 007 495 624 55 33
E-Mail: amv@bmstu.ru

Abteilung für Bildung der Stadt Moskau
Semenowskaja ploschtschad 4, 105318 Moskau
Tel.: 007 495 366 70 94
E-Mail: iac@edukom.ru,
E-Mail: dogm@educom.ru
Internet: http://educom.ru

Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (früher: InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH
Leninskij prospekt 95a, office 327/328, 117313 Moskau
Tel.: 007 495 936 27 87
Fax: 007 495 936 27 10
E-Mail: inwent-moskau@mtu-net.ru
Internet: www.inwent.ru, www.giz.de

Wichtige Zulassungsstellen

Staatliche Registrationskammer beim Justizministerium der RF (FGU GRP), Departement für Akkreditierung und Visa
Smolenskij bulwar 3/5, 119121 Moskau
Tel.: 007 499 246 72 00
Fax: 007 499 246 04 11
E-Mail: info@palata.ru
Internet: www.palata.ru

Industrie- und Handelskammer der RF (TPP RF), Abteilung für die Akkreditierung ausländischer Firmen
ul. Iljinka 6, 109012 Moskau
Tel.: 007 495 620 02 60, -620 02 22
Fax: 007 495 620 01 70
E-Mail: daif@tpprf.ru
Internet: www.tpprf.ru

Wichtige Wirtschaftsförderinstitutionen und Wirtschaftsverbände

Deutsch-Russische Auslandhandelskammer (AHK)
1. Kasatschij pereulok 7
119017 Moskau
Tel.: 007 495 234 49 50
Fax: 007 495 234 49 51
E-Mail: ahk@russland-ahk.ru
Internet: www.russland.ahk.de

Industrie- und Handelskammer der Russischen Föderation (TPP RF)
ul. Iljinka 6, 109012 Moskau
Tel.: 007 495 620 00 09
Fax: 007 495 620 03 60
E-Mail: tpprf@tpprf.ru
Internet: www.tpprf.ru

Rossijskij Sojus promyschlennikow i predprinimatelej (Russischer Verband der Industriellen und Unternehmer)
Staraja ploschad 10/4
103070 Moskau
Internet: www.rspp.ru

Sojus neftegasopromyschlennikow Rossii (Verband der Öl- und Gasindustriellen)
Sofijskaja nabereshnja 26/1, 117997 Moskau
Internet: www.sngpr.ru

Wserossijskij Sojus strachowschtschikow (Allrussischer Verband der Versicherer)
ul. Ljusinowskaja 23, Gebäude 3, 115093 Moskau
Internet: www.ins-union.ru

Sojus lesopromyschlennikow i lesoexportjorow Rossii (Verband der Holzindustriellen und Holzexporteure Russlands)
Armjanskij pereulok 9
101990 Moskau
Internet: www.sllr.ru

Mjasnoj Sojus Rossi (Fleischverband Russlands)
Dmitrowskoje schosse 159, 127411 Moskau
Internet: www.meat-union.ru

Sojus proiswoditelej neftegasowogo oborudowanija (Verband der Hersteller von Öl- und Gasausrüstungen)
129626 Moskau, a/ja 63
Internet: www.derrick.ru

Rossijskij Sojus towaroproiswoditelej (Russischer Verband der Warenhersteller)
ul. B. Kommunistitscheskaja 27, 109004 Moskau
E-Mail: Rst37@mail.ru, kcot@cea.ru

Rossijskij Sojus chimikow (Russischer Verband der Chemiker)
Internet: www.ruschemunion.ru

Rossijskij Sojus postawschtschikow metalloprodukziji (Russischer Verband der Lieferanten von Metallwaren)
ul. B. Marjinskaja 9, Gebäude 1, 129085 Moskau
Internet: www.ramst.ru

Sojus maschinostroitelej Rossi (Verband der Maschinenbauunternehmen Russlands)
ul. Pokrowka 22/1, Gebäude 1, 101990 Moskau
Internet: www.soyuzmash.ru

Zentralnyj sojus potrebitjelskich obschtschestw Rossijskoj Federazii (Zentrosojus; Verband der Genossenschaften im Agrar- und Nahrungsmittelsektor)
ul. Giljarowskogo 57
107996 Moskau
Internet: www.rus.coop

Sojus professionalnych farmazewtitscheskich organisazij (Verband der professionellen Pharma-Organisationen)
ul. Selesnjowskaja 11A, Gebäude 2, ofis 218,
127473 Moskau
Internet: www.spfo.ru

Rossijskij Sojus stroitelej (Russischer Bauverband)
Semledeltscheskij pereulok 4, 119121 Moskau
Internet: www.stroysoyuz.ru

Assoziazija konsultantow po podboru personala (Assoziation der HR- und Personalberater) Bolschoj
Afanasjewskij pereulok 36/13, 119019 Moskau
Internet: www.apsc.ru

Assoziazija predprijatij mebelnoj i derewoobrabatywajuschtschej promyschlennosti (Assoziation der Möbel-und Holzverarbeitungsindustrie)
Sormowskij projesd 11/7
109444 Moskau
Internet: www.amedoro.com

Rossijskaja parfumerno-kosmetitscheskaja assoziazija (Russische Parfum- und Kosmetikassoziation)
ul. Lwa Tolstogo 5/1, Büro 506, 119034 Moskau
Internet: www.pcar.ru

Rosagromasch
(Assoziation der Hersteller von Landmaschinen)
Osennyj bulwar 23, Büro 808, 121609 Moskau
Internet: www.rosagromash.ru

Assoziazija rossijskich bankow
(Assoziation der russischen Banken)
Skatertnyj per.20, 121069 Moskau
Internet: www.arb.ru

Assoziazija proiswoditelej upakowotschnogo i pererabatywajuschtschego oborudowanija
(Assoziation der Hersteller von Verpackungs- und Verarbeitungsausrüstungen)
Wolokolamskoje schosse 11, 125080 Moskau
Internet: www.pakmash.ru

Assoziazija Rossijskije awtomobilnyje dilery
(Assoziation der russischen Kfz-Händler)
Leninskij prospekt 42, Korpus 1, Büro 12-29
119119 Moskau
Internet: www.asroad.org

Nazionalnaja assoziazija proiswoditelej awtomobilnych komponentow (NAPAK-Nationale Assoziation der Kfz-Teile-Hersteller)
Suschtschewskij wal 5, Gebäude 2, 127018 Moskau
Internet: www.napak.ru

Wichtige Unternehmen in Schlüsselbranchen

Energie

Gasprom
ul. Namjotkina 16, GSP-7, 117997 Moskau
www.gazprom.ru

Lukoil
Sretenskij bulwar 11, 101000 Moskau
www.lukoil.ru

Rosneft
Sofijskaja nab. 26/1, 117997 Moskau
www.rosneft.ru

Shell
Novinskij bulwar 31, 123242 Moskau
www.shell.com.ru

Metallurgie

Magnitogorski Metallurgitscheskij Kombinat
ul. Kirowa 93, 109117 Magnitogorsk
Gebiet Tscheljabinsk
www.mmk.ru

Evraz Holding
ul. Dolgorukowskaja 15, Gebäude 4-5
127006 Moskau
www.evraz.com/ru

Sewerstal
ul. Mira 30, 162608 Tscherepowetz
Gebiet Wologda
www.severstal.ru

Chemie/Kosmetik/Wasch- und Pflegemittel

Sibur
ul. Krshishanowskogo 16/1, 117997 Moskau
www.sibur.ru

Nischnekamskneftechim
423574 Nishnekamsk, Republik Tatarstan
www.nknh.ru

Uralkali
ul. Pjatiletki 63, 618426 Beresniki, Region Perm
www.uralkali.com

L`Oreal
4-j Golutwinskij 1/8, Gebäude 1-2, 119180 Moskau
www.loreal.com.ru

Unilever
4-j Lesnoj pereulok 4, 115054 Moskau
www.unilever.ru

Procter&Gamble Russia
Leningradskoje schosse 16 A, Gebäude 2
125171 Moskau
www.procterandgamble.ru

Kfz-Industrie

AwtoWAZ
Jushnoje schosse 36, 445024 Togliatti, Gebiet Samara
www.lada-auto.ru

Sollers
ul. Testowskaja 10, podjesd 2, Moskwa-CITY, Delowoj zentr „Sewernaja baschnja“
www.sollers-auto.com/ru/about/structure_sollers/

GAZ Gruppe
Prospekt Lenina 88, 603950 Nishnij Nowgorod
www.gazgroup.ru

Kamaz
Prospekt Awtosawodskij 2, 423827 Nabereshnyje Tschelny, Republik Tatarstan
www.kamaz.ru, http://kamaz.net

Volkswagen Group RUS
Werk in Kaluga, ul. Awtomobilnaja 1, 248926 Kaluga
www.volkswagengrouprus.ru

Infrastrukturbau

Stroitransgas
ul. Nowotscherjomuschkinskaja 65, 117418 Moskau
www.stroytransgaz.ru

Transstroi
ul. Sadowo-Spasskaja 21/1, 107217 Moskau
www.transstroy.ru

Wohnungsbau

Inteko
Nikitskij pereulok 5, 125009 Moskau
www.zaointeco.ru

Pik-Holding
ul. Barrikadnaja 19, Gebäude 1, 123242 Moskau
www.pik.ru

SU-155
ul. Malaja Ordynka 15, 119017 Moskau
www.su155.ru

Transport/Logistik

Rossiskije Shelesnye Dorogi (Russische Eisenbahn)
ul. Nowaja Basmannaja 2, 107174 Moskau
www.rzd.ru

Aeroflot (Fluggesellschaft)
Unter den Linden 51-53, 10117 Berlin
www.aeroflot.ru

S7 (Fluggesellschaft)
Nowaja Ploschad 8, Gebäude 2, 109012 Moskau
www.s7.ru

Potschta Rossii (Russische Post)
Warschawskoje schosse 37, 131000 Moskau
www.russianpost.ru

Telekommunikation

Megafon
ul. Wjatskaja 27, Gebäude 42, 127015 Moskau
www.megafon.ru

Rostelekom
ul. 1-ja Twerskaja-Jamskaja 14, 125047 Moskau
www.rt.ru

MTS
ul. Malaja Dmitrowka 5, 127006 Moskau
www.mts.ru, www.mtsgsm.com

Vympelkom
SOM 2 Bld., Floor 2, Claude Debussylaan 15
1082 MC Amsterdam, Niederlande
www.vimpelcom.com

Elektronik/Elektrotechnik

Sitronics
ul. 3-ja Twerskaja-Jamskaja 39/5, Gebäude 1
125047 Moskau
www.sitronics.ru

Angstrem
Projesd N4806 4, Gebäude 3, 124460 Selenograd
Moskau
www.angstrem.ru

Mikron
1-j Sapadnyj projesd 12/1, 124460 Selenograd, Moskau
www.mikron.sitronics.ru

Rosnano
Prospekt 60-letija Oktjabrja 10A, 117035 Moskau
www.rusnano.com

HP Russia
Spartakowskaja ploschad 16, 125171 Moskau
www8.hp.com/ru/ru/home.html

Samsung Russia
Gnesdnikowskij pereulok 1, Korpus 2, 125009 Moskau
www.samsung.com/ru/
www.samsung.com/ru/aboutsamsung/careers/index.html

IT-Firmen

ZAO Intel A/O, Intel Corp. (UK) Ltd.
ul. Krylatskaja 17, Businesspark Krylatsky Hills
121614 Moskau
www.intel.com/location/russia

Apple Russia&CIS
ul.Sadownitscheskaja 92, Korpus 2, Regus Business
Centre Aurora, 115035 Moskau
www.apple.com/ru/

IBM Russia
Presnenskaja nabereshnja 10, 123317 Moskau
www-05.ibm.com/employment/ru

Microsoft Russia
125252 Moskau, A/ja 70, Microsoft
www.microsoft.com/ru/ru/default.aspx
https://careers.microsoft.com/careers/ru/ru/home.aspx

Google Russia
ul. Baltschug 7, Baltschug Plaza, 115031 Moskau
www.google.ru
http://googlerussiablog.blogspot.com/

Consulting/Invest

PricewaterhouseCoopers
ul. Butyrskij wal 10, 125047 Moskau
www.pwc.com/ru/ru
www.pwc.com/ru/ru/careers/index.jhtml

McKinsey&Company
ul. Lesnaja 5, Gebäude C, 125047 Moskau
www.mckinsey.com/locations/moscow/

KPMG
Presnenskaja nabereshnja 10, 123317 Moskau
www.kpmg.ru

Deloitte
ul. Lesnaja 5, 125047 Moskau
www.deloitte.com/view/ru_RU/ru/index.htm

Ernst&Young
Sadownitscheskaja nabereshnja 7, Gebäude 1
115035 Moskau
www.ey.com/RU/ru/Home

Trojka Dialog
Romanow pereulok 9, 125009 Moskau
www.troika.ru

Behörden, Staatsbanken

Regierung der RF
Krasnopresnenskaja nabereshnja 2, 103274 Moskau
http://government.ru/

Administration des Präsidenten
Staraja ploschad 4, 103132 Moskau
http://state.kremlin.ru/administration

Sberbank Rossii
ul. Wawilowa 19, 117997 Moskau
www.sbrf.ru

WTB Group
ul. Pljuschtschicha 37, 119121 Moskau
www.vtb.ru

Weitere Unternehmen auf Anfrage bei Germany Trade and Invest, Bereich Osteuropa,
E-Mail: osteuropa@gtai.de

4.2 Messen und Fachveranstaltungen

Relevante Bildungsmessen und Fachveranstaltungen in Russland

Allrussisches Forum „Bildungsumwelt“, Moskau, WWZ, September - Oktober, jährlich
www.edu-expo.ru

„Russisches Bildungsforum“ (vereinigt 6 Fachausstellungen zur Bildung, Ausbildung und Erziehung), Moskau, April, KWZ Sokolniki, jährlich
www.schoolexpo.ru

„Bildung und Karriere“, Perm, Februar, WZ Permskaja jarmarka, jährlich
www.eduperm.ru

„Bildung. Karriere. Beschäftigung“, Saratow, Februar, Sportpalast, jährlich.
www.expo.sofit.ru

„Kenntnisse. Beruf. Karriere“, Irkutsk, SibExpoZentr, März, jährlich
www.sibexpo.ru

„Bildung, Wissenschaft, Karriere“, Kulturpalast Ufa, „Neftjanik“, März-April, jährlich
www.vkbexpo.ru

„Bildung, Karriere“, Woronesh, Jugendpalast, April, jährlich
www.veta.ru

„Bildung, Karriere“, Kasan, WZ „Kasanskaja jarmarka“, April, jährlich
www.expoobrazovanije.ru

„Bildung und Karriere“, Orenburg, April, jährlich
www.uralexpo.ru

„Bildung, Karriere“, Nishnij Nowgorod, April, jährlich
www.yarmarka.ru

„Bildung und Karriere“, Kaliningrad, Zentrum Baltik-Expo, Oktober, jährlich
www.balticfair.ru

„Bildung, Wissenschaft, Business“, Samara, WZ „Expo-Wolga“, Februar, jährlich
www.expo-volga.ru

Weitere Messen:
www.auma.de (Messen weltweit)
www.exponet.ru/index.en.html

4.3 Fachmedien

Fachzeitschriften und Internetportale

Zeitung „Utschitelskaja gaseta“
www.ug.ru

Zeitschrift „Westnik obrasowanija“
www.vestnik.edu.ru

Wirtschaftszeitung „Wedomosti“,
mit Karriere-Rubrik
www.vedomosti.ru

Russisches Bildungsportal
www.school.edu.ru

Föderales Portal „Russische Bildung“
www.edu.ru

Zeitschrift „1. September“
http://1september.ru/

Zeitschrift „Karjera“
http://kariera.idr.ru/

Portal „Wsjo dlja postupajuschtschich“
(Alles für Abiturienten)
www.edunews.ru

Portal für Schullehrer
www.zavuch.info

„Moskowskoje obrasowanije“
(Info-Portal des Moskauer Bildungsdepartments)
www.mosedu.ru

4.4 Liste der benötigten Dokumente für die Lizenzierung von Bildungsanbietern

- Erklärung der Gründer der Firma mit Angabe des Namens und der Rechtsform des Lizenz-Antragstellers, sein Sitz (Ort), Name der Bank und Nummer des Bankkontos, Liste der Bildungsprogramme, Richtungen und Spezialisierungen der Ausbildung, (beantragte) Gültigkeitsdauer der Lizenz. Eine Berufsbildungseinrichtung hat zusätzlich einzureichen: einen Auszug aus der Entscheidung des akademischen (pädagogischen) Rats über die Möglichkeit der Organisation von Schulungen für primäre und sekundäre Berufsausbildung; Einrichtungen für Religionsunterricht und Bildungseinrichtungen religiöser Organisationen (Vereinigungen) müssen die Leitlinien der jeweiligen Konfession vorlegen;

- Kopien der Satzung und Bescheinigung über die staatliche Registrierung des Lizenz-Antragstellers (Vorlage der Originale, wenn die Kopien nicht notariell beglaubigt sind). Die Filiale einer Bildungseinrichtung muss zusätzlich vorlegen: eine Bescheinigung über die Registrierung der Zweigniederlassung (Filiale) an der tatsächlichen Adresse sowie eine Kopie des Beschlusses über die Errichtung der Zweigniederlassung (Filiale) und eine Kopie der ordnungsgemäß bestätigten Verordnung über die Filiale;

- Organisationen mit Ausbildungsabteilung, die Berufsausbildung durchführen, legen zusätzlich eine Kopie der rechtsverbindlich (ordnungsgemäß) bestätigten (genehmigten) Verordnung über diese Abteilung vor;

- Bescheinigung über die Anmeldung des Lizenz-Antragstellers beim Finanzamt unter Angabe der Steuernummer;

- Informationen über die Struktur des Lizenz-Antragstellers, den Personalbestand, die geschätzte Zahl der Studierenden bzw. Schüler;

- Nachweis über das Vorhandensein beim Lizenz-Antragsteller der für die Durchführung des Bildungsprozesses notwendigen Gebäude und Einrichtungen, Einrichtungen für Körperkultur und Sport, Wohnheime, über die Sicherstellung der Versorgung der Studierenden, Schüler und Arbeitnehmer mit Mahlzeiten und medizinischer Versorgung unter Vorlage von Kopien der Dokumente, die das Recht des Lizenz-Antragstellers auf Besitz, Nutzung oder Verfügung über die notwendige Lehr- und materielle Basis während der Laufzeit der Lizenz bestätigen (Vorlage der Originale, wenn die Kopien nicht notariell beglaubigt sind);

- Gutachten der Organe des staatlichen sanitär-epidemiologischen Dienstes der Russischen Föderation und des staatlichen Brandschutzes über die Eignung der Gebäude und Einrichtungen, die für die Durchführung des Bildungsprozesses verwendet werden;

- Gutachten der staatlichen Inspektion für Sicherheit im Straßenverkehr des Ministeriums für Innere Angelegenheiten der Russischen Föderation darüber, dass die Lehr- und materielle Basis den festgelegten Anforderungen entspricht (bei Weiterbildung von Kraftfahrzeug-Fahrern);

- Lizenz der Föderalen Bergbau- und Industrieaufsicht (Federalnyj gornyj i promyschlennyj nadsor) Russlands für den Betrieb der entsprechenden Ausrüstung (bei Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Industrie und Bergbau);

- Liste der Fachrichtungen, die in jedem eingereichten pädagogischen Programm enthalten sind, mit Nachweis über den Umfang der Lernbelastung (für Einrichtungen der Berufsbildung: in der Schule und außerschulisch) in diesen Fachrichtungen;

- Bildungseinrichtungen, die eine Berufsausbildung, Fortbildung (Erhöhung der Qualifikation) und Umschulung von Personen im Bereich Detektivarbeit und Sicherheitsdienst durchführen, haben das Ausbildungsprogramm, welches mit dem Ministerium für Innere Angelegenheiten der Russischen Föderation abgestimmt sein muss, vorzulegen.

- Bildungseinrichtungen, welche die Ausbildung, Fortbildung (Erhöhung der Qualifikation) und/oder Weiterbildung (auch Umschulung) von Spezialisten für den Schutz von Staatsgeheimnissen erbringen möchten, haben eine Kopie der Lizenz zur Durchführung von Arbeiten, die mit der Nutzung von Informationen, die ein Staatsgeheimnis darstellen, verbunden sind, ausgestellt vom Föderalen Sicherheitsdienst der Russischen Föderation oder seinen Gebietskörperschaften, und das Ausbildungsprogramm, abgestimmt mit dem Föderalen Sicherheitsdienst der Russischen Föderation und der Staatlichen technischen Kommission beim Präsidenten der Russischen Föderation, und im Bereich der Informationssicherheit auch mit der Föderalen Agentur für Regierungskommunikation und -information beim Präsidenten der Russischen Föderation und dem zuständigen föderalen Exekutivorgan, in dessen Einzugsbereich sich die Bildungseinrichtung befindet, vorzulegen.

- Nachweise (Einzelheiten) über das Vorhandensein der für die Ausbildung notwendigen Literatur und materiell-technischen Ausstattung;

- Informationen über das Lehrpersonal, die Qualifikationen der Lehrkräfte und die Bedingungen ihrer Anwerbung/Einstellung (für Lizenz-Antragsteller, welche die Durchführung von Programmen für die Weiterbildung von Hochschulabsolventen anstreben – Informationen über die wissenschaftlichen Leiter der Programme);

- Liste der für die Beantragung der Lizenz eingereichten Unterlagen;

Quelle: http://petrograd.biz/st_nou.php

Quellen- und Literaturverzeichnis

Befragte Personen

Buchbach Dr., Maria (Projektleiterin Osteuropa)
Berufs-Ausbildungs-Zentrum e.V. Selbelang
Leitfadengespräch am 12. November 2010

Bykow Dr., Andrei (Leiter Knauf Akademie GUS)
Knauf-Gruppe Rus
Leitfadengespräch am 2. November 2010

Groß, Dr. Ing. Hans-Georg (Auslandsbeauftragter)
Gesellschaft für Schweißtechnik International
Leitfadengespräch vom 6. Oktober 2010

Heinz, Isolde (Projektleiterin Neue Unabhängige Staaten) und **Bogdanow, Wladimir** (Leiter InWent Russland)
InWent – Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH
(seit 1.1.2011 Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit – GIZ)
Leitfadengespräch vom 12. Oktober 2010

Jopt, Andreas (Repräsentanzleiter)
Deutsche Managementakademie Niedersachsen
Leitfadengespräch vom 5. Oktober 2010

Kraus, Felicitas (Bereichsleiterin internationale Kooperation)
Deutsche Energieagentur dena
Hintergrundgespräch vom 2. November 2010

Markus, Alexander
(Stellvertretender Geschäftsführer)
Metzler, Anna (Leiterin Sotschi Desk und Ansprechpartnerin für Bildungsfragen)
Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK Moskau)
Leitfadengespräch vom 5. Oktober 2010

Poerschke, Frank (Leiter Personalentwicklung)
Volkswagen Group Rus
Leitfadengespräch am 13. Oktober 2010

Tegethoff, Christian (Consultant)
Kienbaum Russland
Leitfadengespräch vom 4. Oktober 2010

Veldhues Dr., Christoph (Leiter der Spracharbeit und stellvertretender Institutsleiter)
Goethe Institut Moskau
Leitfadengespräch vom 14. Oktober 2010

Püplichhuysen, Diana (Leiterin Kommunikation)
INTAMT – Internationale Akademie für Management und Technologie e. V.
Gespräch vom 25. November 2010

Print- und Online-Medien

Internationales Handbuch der Berufsbildung (IHBB)
Friedrich Kuebart, Wolfgang Huck, Russland, Grundwerk 1995, Frankfurt am Main.

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing GmbH
„Modernisierungsoffensive in Russland“
(Handbuch der Geschäftschancen – Informations- und Telekommunikationstechnik, Energiewirtschaft und Energieeffizienz, Pharma und Medizintechnik, Infrastruktur)
Köln, Juli 2010, Bestell-Nr.: 15364

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing GmbH
„Wirtschaftstrends Russland Jahresmitte 2011“
Bonn, Mai 2011, Bestell-Nr.: 16114

Wissenschaftsreferat der Deutschen Botschaft Moskau (Hrsg.),
„Berufsbildung in den russischen Regionen: Ausbildung für die Zukunft“
Moskau, 2. Auflage 2009, S. 10 - 18

5 Quellen- und Literaturverzeichnis

Prime Tass (Hrsg.), 25. Mai 2010
„Okolo 500 tys. Poddelnych diplomow o wysschem obrasowani jeschegodno pokupajetsja v Rossi - Rosobrnadsor“
(Rund 500.000 gefälschte Hochschuldiplome werden jährlich in Russland verkauft - Rosobrnadsor)
Nachrichtenmeldung vom 25. Mai 2010

Prime Tass (Hrsg.), 5. Oktober 2010
„W Rossi nado sosdawat sowremennuju unfrastrukturu dlja nautschnoi dejatelnosti, schtoby talantliwaja molodjosch ne ujesschala sa granizu - Medwedew“
(In Russland muss man eine moderne Infrastruktur für die Wissenschaft herstellen, damit talantierte junge Menschen nicht ins Ausland gehen - Medwedew)
Nachrichtenmeldung vom 5. Oktober 2010

Kommersant (Hrsg.), 10. Februar 2010
„Snanija padajut v zene“ (Wissen sinkt im Wert) von Oleg Saposchkow
Printausgabe vom 10. Februar 2010

Profil (Hrsg), 26. April 2010
„Etapi bolschogo puti“ (Etappen eines langen Weges) von Natalija Klimenko
Printausgabe vom 26. April 2010

Profil (Hrsg.), 12. April 2010
„Diplom pretknowenija“ (Diplom der Hürden) von Wladimir Jemeljanenko
Printausgabe vom 12. April 2010

Profil (Hrsg.), 31. Mai 2010
„Spezialisty ekonom-klassa“ (Spezialisten der Billigklasse) von Wladimir Jemeljanenko
Printausgabe vom 31. Mai 2010

Wedomosti (Hrsg.), 7. September 2010
„Segodnja utschenych usche ne stschitajut luserami“ (Heute gelten Schüler schon nicht mehr als Verlierer) von Michail Malychin und Maksim Glikin
Interview mit Andrei Fursenko, Bildungs- und Wissenschaftsminister der Russischen Föderation vom 7. September 2010

Wedomosti (Hrsg.), 30. September 2010
„Rost na krisise“ (Krisenwachstum) von Marija Schpigel und Tatjana Martjanowa
Artikel im Internet veröffentlicht auf Nachrichtenportal Kamertonpro.info
www.kamertonpro.info/issledovaniya/rost-na-krizise.html
Download vom 25. Februar 2011

Föderaler Statistikdienst der Russischen Föderation (Hrsg.)
„Otdelnyje pokasateli dejatelnosti organisazi obrasowanija“
(Ausgewählte Resultate der Tätigkeit der Ausbildungseinrichtungen)
www.gks.ru/bgd/regl/b09_01/IssWWW.exe/Stg/d12/3-5.htm
Download vom 27. September 2010

Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (Hrsg.)
„Peretschen spezialnostei srednego professionalnogo obrasowanija“ (Auszug der mittleren Ausbildungsberufe) vom 28. September 2009
www.edu.ru/db-mon/mo/Data/d_09/m355.html
Download vom 30. September 2010

Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (Hrsg.)
„Obsor sistemy obrasowanija“ (Überblick über das Bildungssystem), 2009
www.russia.edu.ru/edu/description/sysobr/902/
Download vom 23. September 2010

Russische Medien als Quellen
Tageszeitung Wedomosti (www.vedomosti.ru)
Tageszeitung Rbk Daily (www.rbcdaily.ru)
Tageszeitung Kommersant (www.kommersant.ru)
Nachrichtenagentur PrimeTass (www.prime-tass.ru)
Journal Profil (www.profile.ru)
Wirtschaftsjournal Expert (www.expert.ru)

Staatliche russische Quellen
Föderaler Statistikdienst der Russischen Föderation (www.gks.ru)
Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (http://mon.gov.ru)
Rosobrnadsor (http://obrnadzor.gov.ru/)

Rosmolodjosch (www.fadm.gov.ru)
Federalnyi fond powyschenija kwalifikazii (Föderaler Fonds zur Erhöhung der Qualifikation)
Bildungsministerium des Gebietes Omsk (http://mobr.omskportal.ru/ru/RegionalPublicAuthorities/executivelist/MOBR.html, www.omskedu.ru, www.omsk.edu.ru)

Andere russische und internationale Quellen und Verbände
Internetportal HeadHunter (www.hh.ru)
Internetportal Petrograd (http://petrograd.biz)
Internetportal Find MBA (www.find-mba.com)
Begin Group (www.begin.ru)

Deutsche Quellen
Wissenschaftsreferat der deutschen Botschaft in Moskau (www.moskau.diplo.de)
Deutsch-Russische Auslandshandelskammer Moskau (http://russland.ahk.de)
Bundesministerium für Bildung und Forschung (www.bmbf.de/de/2513.php)
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (www.giz.de)
Deutsche Managementakademie Niedersachsen (www.dman.de)
Goethe Institut Moskau (www.goethe.de/ins/ru/mos/deindex.htm)
Deutsche Energieagentur dena (www.dena.de, www.rudea-energy.com)
INTAMT e.V. (www.intamt.de)
BAZ Selbelang (www.baz-selbelang.de)
Gesellschaft für Schweißtechnik International (www.gsi-mbh.de)
Kienbaum Russland (www.kienbaum.ru)
Knauf (www.knauf.com/www/de/knauf-weltweit/knauf-weltweit.php?landid=37)
Volkswagen Group Rus (www.volkswagen.ru)

iMOVE
beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel. 0228 107-1745
Fax 0228 107-2895
info@imove-germany.de
www.imove-germany.de